

Anzeigen:

Die städtische Anzeigen-Abteilung über deren Namen 10 Wk. für eine  
Zeile 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachschlag.  
Wochensatz 50 Wk. für aufwärts 50 Wk. Beilagengebühr  
pro Zeile 10 Wk. 8.00.

Verantwortlicher: Herr 199.

Wiesbadener



# General Anzeiger

mit Beilage

## Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Der Landwirt“. — 2. „Der Landwirt“. — 3. „Der Landwirt“. — 4. „Der Landwirt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auskultation der Anzeigen wird  
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgedruckten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 37.

Samstag, den 13. Februar 1904.

19. Jahrgang.

### Stehen wir vor einem Weltbrand?

Während die schon lange gedrohte Kriegsflamme zwischen Rußland und Japan nun furchtbar emporlodert und täglich weitere Gebiete umfaßt, denn dieser Krieg spielt ja bis jetzt weder auf russischem, noch auf japanischem Boden, sondern er wüthet auf dem Meere und auf den Zwischengebieten, muß es eine ernste Sorge aller neutralen Großmächte sein, das Kriegsgebiet zu beschränken. Eine furchtbare internationale Kriegsgefahr würde ja heraufbeschworen werden, wenn die kriegführenden Parteien den Krieg in das chinesische Reich hinüberspielen, wo alle Großmächte Interessen zu wahren haben, und wo es sich schließlich darum handeln könnte, daß China auseinander geschlagen und blutig aufgetheilt wird. In der Erkenntnis dieser Gefahr hat der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen, Mr. Hay, bereits eine Note an alle Großmächte geschickt, in der gemeinsam der Grundgedanke aufgestellt werden soll, daß Rußland und Japan in ihrem Kriege die Neutralität und Unantastbarkeit Chinas anerkennen und beachten sollen. Diese Note hat bei allen neutralen Großmächten Zustimmung gefunden und wird wohl bald Rußland und Japan unterbreitet werden. Aber schon jetzt muß die besorgte Frage aufgeworfen werden, ob Rußland in diesem schweren Kriege die grundsätzliche Forderung der Großmächte, chinesisches Gebiet nicht anzutasten, wird erfüllen wollen und erfüllen können. Japan geht in dem Kriege mit einer Schnelligkeit vor, daß eine große Landmacht zwischen den Russen und den Japanern in der Mandschurei steht, also auf chinesischem Gebiete, stattfinden dürfte, denn die Japaner sind schon am Sonntag und Montag in allen Gauen Koreas mit bedeutenden Truppenmassen gelandet, die nicht nur der koreanischen Hauptstadt Seoul, theils in der Richtung der Mandschurei marschieren. Da nun die Japaner als ihre Hauptforderung die Räumung der Mandschurei durch die Russen aufstellen, so ist es doch klar, daß die Japaner bemüht sein werden, die Russen aus der Mandschurei hinauszudrängen, und daß die Japaner Korea nur deshalb besetzen, um auf dem Landwege nach der Mandschurei zu gelangen. Möglich ist es ja nun, daß in der Erkenntnis dieser Umstände die Großmächte die Mandschurei als das umstrittene Gebiet als von Chinas Integrität getrennt behandeln. Nicht unmöglich ist es auch, daß Rußland, um allen Unklarheiten und Zweideutigkeiten in diesem Kriege ein Ende zu machen, erklärt, daß es die Mandschurei infolge des Angriffes Japans als seinen Besitz erkläre. Ohne Widerspruch der Großmächte, zumal Englands und Amerikas, dürfte eine solche Festlegung der Mandschurei durch Rußland aber schwierig

bleiben, denn bisher hatte Rußland nur immer erklärt, daß es lediglich der Aufrechterhaltung der staatlichen Ordnung halber in der Mandschurei Truppen unterhalten müsse und das Schicksal der Mandschurei hing und hängt noch in der Schwebe. Auch glaubt kein Mensch daran, daß die Russen jemals freiwillig wieder aus der Mandschurei herausgehen werden, und wegen Rußlands zweideutiger Haltung in der Mandschurei und seiner bedrohlichen Annäherung an Korea ist ja der Krieg Japans gegen Rußland entstanden. Die Mandschurei und Korea sind deshalb nicht nur zwischen Rußland und Japan die Zankapfel geworden, sondern China und Korea können im Verlauf des Krieges auch noch die Zankapfel zwischen den neutralen und den kriegführenden Mächten werden. Davor mag aber eine feste und vorsichtige Haltung der neutralen Mächte und eine Mäßigung Rußlands und Japans die Welt bewahren, denn eine Eventualität, daß aus dem Streite um die Mandschurei und um Korea ein Streit um die Theilung Chinas entstehen kann, würde eine Weltkriegsgefahr heraufbeschwören. Vielleicht bringt vor allen Dingen die durch den japanisch-russischen Krieg erwiesene Thatsache, daß Rußland bei seiner Abicht, nach und nach ganz Ostasien in den Sack zu stecken, einen energischen Gegner gefunden hat, auch bei den Diplomaten in Petersburg eine Mäßigung und eine Erkenntnis der Gefahr hervor, denn Rußland mag seine Friedensliebe noch tausendmal behaupten, so muß man doch sagen, es ist in Asien stets als erobernde Macht aufgetreten, was mit der Friedensliebe unvereinbar ist. Denn wenn Rußland immer mehr Länder in Asien in seinen Besitz zu bringen sucht, so muß dies zu Konflikten und Kriegen führen.

### Der japanische Kriegsplan.

Die Pariser Ausgabe des New York Herald weiß über den Plan der Japaner, Port Arthur anzugreifen, Folgendes zu berichten: Der japanische Konsul in Nishifu hatte einen englischen Dampfer gechartert um die Japaner in Port Arthur an Bord zu nehmen. Seine Mission wurde ihm seitens der russischen Regierung erleichtert. Er begab sich in antilcher Tracht nach Port Arthur und besuchte dort die anwesenden hohen russischen Beamten. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die Erhaltung des Friedens getrunken. Bei der Abfahrt mußte der Konsul die russischen Schiffe passieren. Sein Begleiter, ein hoher japanischer Offizier, der als Diener verkleidet war, stellte fest, daß keines der russischen Schiffe unter Dampf war und außerdem die Bewachung derselben viel zu wünschen übrig ließ. 18 Meilen von Port Arthur traf der Konsul mit der japanischen Flotte zusammen. Der als Diener verkleidete japanische Offizier stieg sofort an Bord des Ad-

miralschiffes und dank seiner Erklärung konnte der nächtliche Angriff stattfinden. Die von den Torpedobooten beschädigten russischen Schiffe standen in der zweiten und dritten Gefechtslinie. Die japanischen Torpedobote haben daher ein sehr gewagtes und muthiges Manöver ausgeführt.

### Vom Kriegsschauplatz.

Einem gestern Mittag in Paris aus Petersburg eingetroffenen Telegramm zufolge wird aus Wladivostok berichtet, die Japaner hätten am Dalu-Flusse eine völlige Niederlage erlitten. Auch sollen die Russen Chemulpo besetzt haben. Indessen schenkt man dieser Nachricht hier wenig Glauben.

In Tokio werden jetzt offizielle Nachrichten über die ersten Seekämpfe veröffentlicht. Darnach ist vor Chemulpo der russische Kreuzer „Korejez“ zerstört und der große Kreuzer „Wariag“ von den Japanern genommen worden. — In Port Arthur sind zwei russische Panzerschiffe und ein Kreuzer durch japanische Torpedobote zum Sinken gebracht worden. Der japanische Verlust ist sehr gering. 5 Dampfer der russischen Freiwilligen-Flotte, nämlich Jekaterinoflaw, Rusden, Kossia, Aragon und Alexandria sind genommen. In Tokio haben alle Häuser geflaggt. Die Kriegserklärung ist soeben erfolgt.

Eine in Petersburg gestern durch Extrablätter verbreitete Nachricht über die Zerschlagung von 11 japanischen Schiffen findet bisher keine Bestätigung, doch wird sie von Marinekreisen als richtig bezeichnet.

Nach einer Meldung aus Seoul besetzte eine Abtheilung der japanischen Gesandtschaftswache den Palais des zur Zeit in Washington weilenden zweiten Sohnes des Kaisers von Korea, Eniwa, dessen plötzliche Ankunft möglich erscheint. Der japanische Konsul ließ durch Maueranschläge in koreanischer Sprache verkünden, daß die Bevölkerung von Seoul sich ruhig verhalten möge. Niemand werde, was immer kommen möge, ein Leidts gesehen.

Die vor Chemulpo gelandeten japanischen Truppen haben, wie verschiedene Blätter aus Tokio melden, Seoul bereits erreicht. Der Kaiser von Korea hat sich in den Schutz der japanischen Gesandtschaft geflüchtet.

Die Meldung von der Gefangennahme von 2000 Russen wird dem „Daily Telegraph“ aus Shanghai bestätigt. Die Truppen befanden sich an Bord von Dampfern der Reserveflotte. Die Gefangennahme erfolgte vor Asan in Korea.

Dem Reuterschen Bureau wird mitgetheilt, daß die Behauptung der „Nowoje Wremja“, nach der die Japaner bei ihrem Angriff auf Port Arthur Weihaiwei als Basis benutzten, durchaus unrichtig ist.



### Feuilleton

Nachdruck verboten.

### Verloren und wiedergefunden!

Plauderei von A. C.

Strahlender Lichterglanz erfüllt die farnepalastisch decorirte Räume des Cirkus, die, von buntem farbigem Gewoge erfüllt, ein Bild fröhlichen Lebens und Treibens darbieten. Am großen Saale locken die einschmeichelnden Melodien eines Straußens Walzers zum Tanze, während sich in den Nebenräumen an Tischen und größeren Tischen einzelne Pärchen oder Gruppen zusammenfinden und lachend, perlenden Champagner im Glase, dem Prinzen Carneval ihre Aufwartung darbringen! — Wie übermäßig blitzen die Augen jener kleinen Zigeunerin aus der verblühenden Epigonalzeit dem Cavalier entgegen, der sich bemüht, die Herrin der ihm so bekannt klingenden Stimme zu erkennen; jetzt entschlüpft sie ihm, um am Arme eines spanischen Adligen den lodenden Klängen der Musik zu folgen. — Schüchtern legt ein blondes Fräulein ihre Hand in den Arm eines dunkelhaarigen Wephistos und lauscht gereizten Hauptes seinen betörenden Worten. Imposante Gestalten in phantastisch wallenden Gewändern, Japanerinnen, Babys, Blumenmädchen, Zigeunerinnen und Pierretten, alles wuchet durcheinander und bietet ein prächtiges Bild. — Warum schaut jener große stattliche Mann, der, scheinbar seine Umgebung vergessend, sinnend an einer Säule lehnt, so düster auf das lustige Getriebe? Jetzt schaut er auf, als ein Mönch ihn leise beim Namen rief und am Arm ergreift.

Theodor, kannst Du es noch immer nicht verwinden? Soll denn unglückselige Mißverständnisse Dein ganzes Leben vergiften? Ermanne Dich, bedenke, wir sind hier an einem Orte der fröhlichsten Ausgelassenheit, des heitersten Treibens — gib auch Du Dich der harmlosen Lustigkeit hin, um Dich in der Umgebung vergnügter Menschen auch wieder froh zu sehen, ver-  
lasse ich Dein Verkommen!

Doch der Angeredete schüttelt den Kopf: „Vergebens bemühe ich mich, meinen Kummer abzustreifen, immer wieder steht vor meinen Augen das Bild meiner über Alles geliebten Elisabeth — es war ja am Abend eines gleichen Maskenballes, als jene verhängnisvolle That geschah — als ich mein Weib verlor! So wie jetzt hier plauderte mein Freund mit mir — doch was bezweckte der Verräther — mein Meinod, mein Weib, dieses unschuldvolle Wesen, das mir vor kaum 2 Monaten Treue geschworen hatte, sie und mich wollte er verderben — und ich Thor glaubte dem Verleumder und achte nicht, daß er, der abgewiesene Freier, nur seine Rache ausüben wollte! — Als ich meine Verblendung begriff, war es zu spät, Elisabeth, in ihren heiligsten Empfindungen ihrer Ehre von mir verletzt verliebte ich, sie kehrte in ihr Elternhaus zurück, meine Bitten um Verzeihung blieben unerhört, jene grundlosen Anschuldigungen der Untreue kann sie mir nie vergeben! Seit jenem Abend führe ich ein freudloses Dasein, ich habe mein Glück verlerzt, verloren! Warum gab ich Deinen Bitten nach, warum kam ich hierher? Nur neue Qualen der Erinnerung strömen auf mich ein!“

Und der starke Mann fährt sich mit der Hand über die Stirn und durch das lockige Haar, als müßte er mit Gewalt eine Vision verschrecken, die sich ihm aufdrängt. Er bemerkt es nicht, daß der Mönch einem schwarzen Domino, welcher sich seit einiger Zeit in geringer Entfernung aufhält und mit brennenden Augen nach den Weiden hinüber späht, ein Zeichen zuwinkt. — Jetzt nähert sich ihnen eine schelmische Pierrette, welche, nachdem sie sich vergebens bemüht hat, dem ernststen Manne durch ihre neckischen Einfälle ein Lächeln zu entlocken, dem fröhlich breinschauenden Mönche sich zuwendet und ihn unter munterem Geplauder sichernd mit sich fort zieht.

Theodor steht allein und läßt die scherzenden Pärchen unbeachtet an sich vorbeiziehen. Da nähert sich ihm der schwarze Domino, jaghaft, immer langsamer wird sein Schritt, noch ein Zögern, dann flüsterte eine Stimme „Theodor“. — Träumt er, ist es Wirklichkeit? Hört ihn ein neckischer Zufall, ist der Klang dieser Stimme in Hirngespinnst seiner erregten Phantasie? — Er schaut wie gebannt nach der schwarz verschleierte Gestalt — tragen seine Augen? Diese Figur, die Größe seines fernem Weibes — und die Schmelze, seine Verzeihung ergreifen ihn — die Rechte des Dominos ergreifend, preht er seine

glühenden Lippen darauf und die Qual seines Herzens löst sich in dem leisen Ausruf: „Meine Elisabeth“.

Ein Zittern durchfließt die Gestalt der jungen Frau. Ja, sie ist es, die all sein Wünschen herbeigesehnt, doch noch will sie sich ihm nicht zu erkennen geben! Mit erträumtem Gleichmuth entzieht sie ihm ihre Hand und entleert nach einem andern Saal, vorübergehende Masken verhindern ihn, ihr zu folgen, er verliert sie aus den Augen.

Elisabeth hat den Mönch erreicht, den treuen Freund ihres Vaters, den es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Weiden wieder zusammenzuführen, denn er weiß, wie sehr sie unter der Trennung leidet! Theodor ahnt nicht, daß Elisabeth durch regen Briefwechsel mit dem Freunde seine bittere Weine, seine Verzeihung, die er überreichten Beschuldigung damals folgte, kennt, und jetzt hielt es sie nicht länger mehr im Elternhaus — der Freund hat Recht! Theodor hat vielfach gelächelt, was er vor einem Jahr an ihr beging — sie hat ihm verziehen und das will sie ihm auch jetzt bekennen!

Zwölf dumpfe Schläge verkünden Mitternacht! Ein Rausen und Flüstern geht durch die Mengen, ein Rühren und Zucken — die Masken fallen und in fröhlicher Ausgelassenheit setzt sich das tolle Treiben fort. Vereinzelt Gestalten betheiligen sich nicht an der Demaskierung — sie wollen nicht erkannt sein! Hier scheint ein rother Domino eine Nebenbuhlerin stillschweigend beobachten zu wollen, jenes „Baby“ bleibt unter der schützenden Larve, um nicht von der älteren Schwester bemerkt zu werden, denn ohne Wissen der abwesenden Eltern besuchte sie mit einer Schulfreundin das für sie noch verbotene Fest! Jener blaue Domino mit der schwarzglänzenden Haarttracht, wird er noch lange unerkannt seine Scherze mit dem lustigen Vetter treiben, der ahnungslos das Geheimnis seines Herzens der Geliebten preisgibt? Ueberall Lust und Freude!

Nach hat Elisabeth nicht den verhängenden Schleier vom Gesicht gezogen, da sieht sie die hohe Gestalt ihres Vaters, welcher bisher vergeblich suchend von Saal zu Saal geeilt war. Nun nähert er sich ihr, sie entkühlt ihr Gesicht, mit unterdrücktem Jubelschrei kommt er auf sie zu und ergreift ihre beiden Hände, auf welche er stürmische Küsse brüht. Dann schauen sie sich in die Augen, in denen eine lodende Flamme ihrer gegenseitigen Reigung aufstrahlt — und sie wissen Beide: jetzt soll und kann



Die von Petersburg aus verbreitete Meldung aus Port Arthur, nach der gestern Nacht die Japaner mehrmals verjagt hätten, in den Bucht bei Port Arthur zu landen und wonach die Verjagte abgeschlagen seien, ist nach einer der „Russ. Telegr.-Agent.“ zugegangenen Benachrichtigung des Marineministeriums vollständig erfunden.

Der russische Marine-Generalstab macht bekannt, daß nach ihm zugegangenen Nachrichten im Gefecht bei Port Arthur sechs japanische Schiffe unwesentlich beschädigt, fünfzig Mann getötet und 150 verwundet wurden.

Ueber das Seegefecht bei Tschemulpo wird noch gemeldet, der Kapitän des Kreuzers „Warjag“ sei an Bord geblieben und habe das Schiff, nachdem die Mannschaft sich gerettet, in die Luft gesprengt. Ferner heißt es, ein französisches Kriegsschiff habe den Russen das Gerannahen der Japaner mitgeteilt. Nach nichtamtlichen Berichten wurden zwei japanische Kriegsschiffe bei dem Angriff auf Port Arthur beschädigt. In Tokio herrscht andauernd Ruhe.

Die in Tschemulpo gelandeten japanischen Truppen sind in die Richtung nach Söl entzogen worden. Eine kleine Anzahl besetzt die Stadt und hält die Ordnung aufrecht. Das Groß der Kolonne bezog ein Lager in der Umgegend.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

\* Tokio, 12. Februar. Der russische Gesandte in Tokio Baron von Rosen, wird heute von japanischen Kriegsschiffen mit allen militärischen Ehren bis drei Meilen von der Küste begleitet werden. Die hiesigen russischen Staatsangehörigen befinden sich unter dem Schutze der japanischen Gesandtschaft. — Wie aus Söl hierher gemeldet wird, ist der Kaiser von Korea völlig auf Seiten der Japaner getreten. — Bei der Seeschlacht von Port Arthur ist auch ein russischer Admiral gefallen.

\* Yokohama, 12. Februar. Privatmeldungen zufolge ist der größere Theil der russischen Kriegsschiffe bei Port Arthur bereits kampfunfähig gemacht, einige seien gesunken. Auch einige der Japaner seien außer Gefecht gesetzt.

\* London, 12. Februar. Einer Meldung aus Tientsin zufolge mehlten die Russen bei Sidonart 100 Chinesen nieder. Die Beamten in Shanghaiwan erbitten dringend Schutz von Peking.

\* London, 12. Februar. Ca. 20 Schiffe, die augenblicklich mit Kohlen nach Port Arthur unterwegs sind, müssen infolge Aufhebung der russischen Kohlenkontrakte andere Bestimmungsorte erhalten. Sieben in Cardiff für Rußland verladene Schiffe mußten die Arbeit einstellen.

\* Petersburg, 12. Februar. Das russische Handelschiff „Mandschuria“ von der Ostchinesischen Dampfer-Gesellschaft, eines der schnellsten Schiffe, ist von den Japanern weggenommen worden.

\* London, 12. Februar. Infolge des Beschlusses Chinas, neutral zu bleiben, wurden von Japan alle Kohlenlieferungen von Chingwantow für russische Zwecke verboten.

\* Budapest, 12. Februar. In das russische sowohl als auch in das japanische Hauptquartier werden je zwei österreichische Generalstabs-Offiziere gesandt werden.

\* Paris, 12. Februar. Mehrere Mächte wünschen, daß vom Haag aus gegen die Art der japanischen Kriegseröffnung protestiert werde.

\* London, 12. Februar. Wie die Birmingham Post erzählt, soll die mandschurische Bahn stellenweise zerstört worden sein.

\* Wien, 12. Februar. Das Petersburger und das Wiener Kabinett erhielten von ihren Befehlshabern die Meldung, daß China beabsichtige, 200 000 Vorer nach der Mandschurei zu entsenden, um die mandschurische Bahn zu zerstören. China, das nur widerwillig neutral bleibe, verleihe durch Vorschubung der Vorer gegen Rußland in den Konflikt einzugreifen.

\* Belgrad, 12. Februar. In allen Kirchen Serbiens wurden Gebete für den Sieg Rußlands veranstaltet.

#### Die japanische Kriegserklärung

Ist gestern erfolgt. Die Erklärung rechtfertigt, daß Japan zu den Waffen seine Zuflucht nehmen müsse, auf Grund der andauernden Okkupation der Mandschurei durch Rußland, der russischen Absichten auf Korea und der absichtlichen Verzögerungen Rußlands bei den letzten Verhandlungen, ferner auf Grund seiner Weigerung, den japanischen Vorschlägen in verständlichem Geiste entgegen zu kommen und seiner zur Schau getragenen Befürwortung des Friedens, während es ausgedehnte Vorbereitungen im Seeres- und Marinewesen traf.

uns nichts mehr trennen! Häßlich ihren Arm in den seinen schmiegend, schaut Elisabeth zu ihrem Gatten auf, welcher sie flüsternd fragt: „Mein Lieb, hast Du mir wirklich verziehen?“ Und das glückliche Aufleuchten ihrer Wäde sagt ihm genug! Wie viel haben die Beiden sich zu erzählen! Von dem sie unavogenden Getriebe lassen sie sich mit fortführen. Nun gesellt sich der Mönch, befriedigtes Schmunzeln in den freundlichen Zügen, zu ihnen, und während Theodor ihm dankbar die Hand drückt, gesteht ihm Elisabeth, daß sie ihrem Gatten die kleine List des Freundes, welcher ihr Herkommen veranlaßt, verrathen, und in heiterster Stimmung überlassen sie sich jetzt dem larmenballistischen Treiben. — Sie sind in dem traulich gemüthlichen Weinsalon angelangt, der Mönch hat schon ein passendes Plätzchen entdeckt, bald schäumt der perlende Champagner im Glase! Immer wieder schaut Theodor in die Augen seines Weibes, noch vermöge er die Wirklichkeit kaum zu fassen! Die Gläser klingen aneinander und ihr Klang spricht von neuer Lebensfreude, jubelndem Glück.

„Doch nun“, sagt der Mönch plötzlich ernst geworden, „laßt uns ein Glas dem einstigen Freunde weihen, der nicht mehr unter den Lebenden weilt — gewährt dem Todten Verzeihung! In einem eiferfüchtigen Rasche — es war auf jenem Maskenball, flüsterte er Dir, Theo, dem ihm vorgezogenen Freier, erdachte Verleumdungen zu, um Dich von der Frau die er selbst liebte, zu trennen — es gelang ihm, Du glaubtest seinen Worten — als Du zur Besinnung kamst, war es zu spät. Doch Elisabeth hat Dir verziehen und nun beginnt für Euch ein neues Leben! Dieses volle Glas, es gilt Eurer Liebe, Eurer Treue! Vergangenes laßt vergehen sein, und wie der vorige Maskenball Eure Trennung bedeutete, so soll der heutige Abend Euch vereinen, für jetzt und immerdar!“

Hell klingen die Gläser zusammen und schelm Amor, der jetzt sein Werk hier gethan, huscht hinaus, denn auch anderer Ortes ruft ihn die Pflicht, als getreuer Knappe des Prinzen Carneval.

#### Die Haltung Frankreichs.

Der Deputirte Berry berichtete gestern in den Wandelgängen der Kammer über eine Unterredung, die er im Laufe des Nachmittags mit dem Minister des Aeußeren über den russisch-japanischen Konflikt hatte. Im Laufe der Unterredung habe er dem Minister mitgeteilt, daß er im Augenblick daran gedacht habe, den Antrag zu stellen, daß die Kammer der befreundeten und verbündeten russischen Nation ihre Sympathie zum Ausdruck bringen möge, aber er habe aus zwei Gründen davon Abstand genommen, 1. weil Niemand an den Gefühlen zweifeln könne, die man in Frankreich für Rußland hege, und 2. weil ein Vorgehen dieser Art zu Auslegungen Veranlassung geben könnte, die man besser vermeiden, zu einer Zeit, in der in anderen Ländern Kundgebungen im entgegengesetzten Sinne hervorgerufen werden könnten.

#### Eine Verfügung des Vizekönigs von Egypten.

Der Khedive hat Anweisungen an die ägyptischen Hafenbehörden erlassen, die folgendes befehlen: Die Schiffe der beiden kriegführenden Nationen dürfen in ägyptischen Häfen so viel Kohle einnehmen, als genügt, um die nächste Kohlenstation zu erreichen. Sie müssen den Suez-Kanal so schnell wie möglich, ohne anzuhalten, passieren und dürfen in Port Said oder Suez nicht länger als 24 Stunden bleiben. Schiffe der

einen kriegführenden Macht dürfen die Häfen des Suezkanals erst 24 Stunden, nachdem die Schiffe der anderen kriegführenden Partei abgegangen sind, verlassen. — Einer der russischen Torpedobootszerstörer, der vorgestern in Port Said eingetroffen ist, ist so havariert, daß er vor 14 Tagen nicht weiter fahren kann.

#### Neutralitätserklärungen.

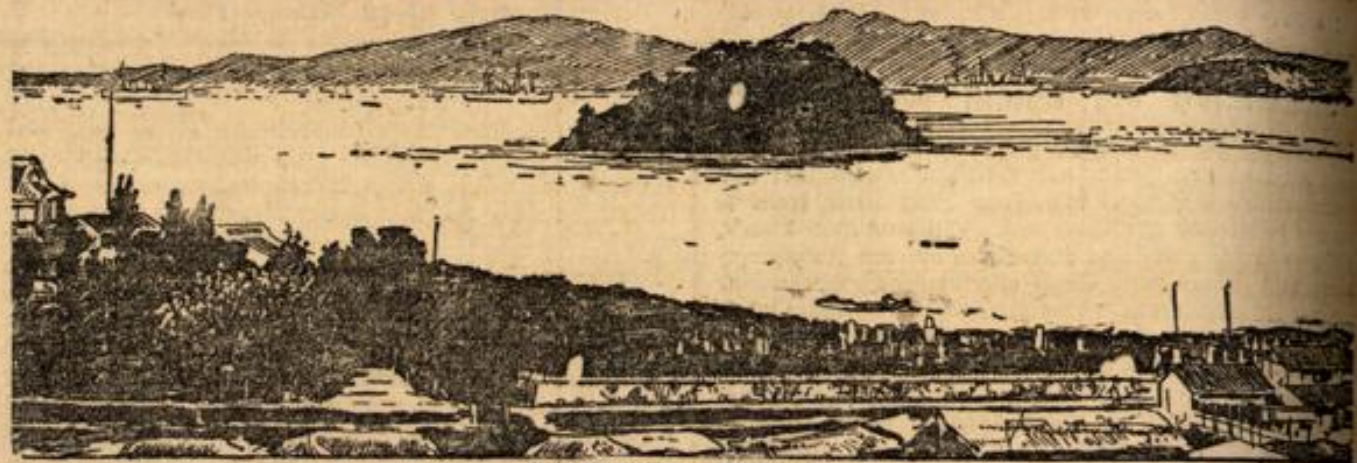
Die Neutralitätserklärung Englands wurde gestern in der „London Gazette“ veröffentlicht.

Die Neutralitätserklärung Italiens wurde am 12. veröffentlicht. Major Caviglia wird im Hauptquartier zu Tokio den militärischen Operationen folgen. Ein Marineoffizier wird dem russischen Hauptquartier zugetheilt sein.

#### Wer war der Angreifer?

Nach amtlichen, von Japan ausgehenden Berichten ist die Eröffnung der Feindseligkeiten von russischer Seite früher erfolgt, als von japanischer. In Port Arthur wurde am 8. und 9. Februar der erste Schuß vom russischen Kanonenboot „Korejez“, bei Tschemulpo schon am Abend des 8. Februar auf japanische Torpedoboote, welche japanische Transportschiffe eskortierten, abgegeben. Rußland wird natürlich diese Darstellung nicht gelten lassen.

### Das Seegefecht vor Tschemulpo.



Der Hafen von Tschemulpo.

Zu gleicher Zeit, als die Japaner Port Arthur angriffen, hat bekanntlich bei dem Hafen von Tschemulpo ebenfalls ein Seegefecht stattgefunden. Die Japaner landeten dort 8000 Mann. Die diesen Transport begleitenden Schiffe griffen

die im Hafen von Tschemulpo liegenden russischen Kreuzer „Warjag“ und „Korejez“ an. Der eine wurde in Brand geschossen, der andere von den Japanern genommen. Die Japaner hatten keine bedeutenden Verluste.



Wiesbaden, 12. Februar 1904.

#### Von der Kaiserin

weiß das christlich-soziale Wochenblatt „Die Arbeit“ aus guter Quelle zu berichten, daß dieselbe an einer Venen-Entzündung leide.

Der jüngste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, der vierjährige Prinz Heinrich, hat, wie uns aus Kiel gemeldet wird, infolge eines Falles eine Gehirnerschütterung erlitten. Nach ärztlicher Ansicht ist das Befinden befriedigend, obwohl Brechneigung und Kopfschmerzen unverändert fortbestehen. Eine augenblickliche Gefahr ist nicht vorhanden.

#### Die Sonntagsruhe.

Die „Voss. Ztg.“ meldet: Das Reichsamt des Innern ist gegenwärtig mit der Nachprüfung sämtlicher Verordnungen über die Sonntagsruhe beschäftigt. Es sollen Ungleichheiten beseitigt und einheitliche Bestimmungen hergestellt werden.

#### Bundesrath.

In der gestrigen Sitzung des Bundesraths wurde die Mittheilung des Präsidenten des Reichstags vom 6. Februar 1904 über die Beschlüsse des Reichstags zu dem Entwurf eines Gesetzes betreffend die Verlängerung der Friedenspräsenzstärke vom 25. März 1899 und zu der Vorlage betr. die Mittheilung über die Zusammenfassung der nach dem südwestafrikanischen Schutzgebiete instradirten Truppenabtheilungen zur Kenntniß genommen. Den zuständigen Ausschüssen wurden überwiegen die Vorlagen betreffend: Die Ausprägung von 2 Millionen Mark in Zweifelhunderttausend, der Entwurf der Vorschriften über die Besetzung der Seefischereifahrzeuge mit Schiffsführern und Maschinisten und der Entwurf eines Gesetzes wegen Bekämpfung der Heblaus. Dem Ausschussantrag zu dem Entwurf einer kaiserlichen Verordnung vom 31. Mai 1897, betr. die Ausdehnung der Paragrafen 125—129, sowie § 139b der Gewerbeordnung auf Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection, dem Ausschussbericht über den Entwurf eines Gesetzes wegen Uebernahme der Garantie des Reichs in Bezug auf die Eisenbahn von Dar es Salaam nach Mrogoro und dem Ausschussbericht über den Entwurf eines Gesetzes für Elsass-Lothringen über die Befolgung der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Elementarschulen wurde die Zustimmung erteilt.

#### Der deutsche Landwirtschaftsrath

nahm gestern debattelos und einstimmig einen Antrag des Professors Soxlet an, 1) bei den Regierungen der Bundesstaaten dahin zu wirken, daß sie dem ungeleglichen Handel mit sogenannten Viehpulvern in gleicher Weise entgegenzutreten, wie dies in Bayern und Sachsen in letzter Zeit mit gutem Erfolge geschehen ist; 2) den Regierungen zu empfehlen, daß sie die landwirtschaftlichen Wanderlehrer, die landwirtschaftlichen Organe und die landwirtschaftlichen Vereine beauftragen, dem nutzlosen und schädlichen Verbrauch von Viehpulver durch Belehrung der Landwirthe in Wort und Schrift

entgegentreten; 3) bei den Regierungen zu beantragen, daß sie die Gültigkeit der am 1. Januar 1904 in Kraft getretenen Verordnungen betreffend den Verkehr mit Geheimmitteln und ähnlichen Arzneimitteln auf Viehpulver ausdehnen; 4) den Reichskanzler zu ersuchen, er möge verfügen, daß Viehpulver unter allen Umständen vom Feilhalten und Verkauf außerhalb der Apotheken auszuschließen sei. Der Landwirtschaftsrath nahm ferner einen Antrag des Professors Ruan an, an den Bundesrath die dringende Bitte zu richten, sobald bei der ersten Aenderung des Bürgerlichen Gesetzbuchs gesetzgeberisch zu § 833 einen Absatz zwei einzufügen: Der Verantwortliche tritt bei einem Gausthier nicht ein, wenn der Hälter des Thieres bei der Führung und Aufsicht darüber die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet hat, oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstand.

#### Neue Biobspoliten aus den Kolonien.

Die Regierung der Kapkolonie erhielt die Nachricht von einer ersten Niederlage der deutschen Truppen in den Bergen. Eine Bestätigung der Biobspoliten bleibt abzuwarten, da bisher die aus der Kapkolonie gekommenen Nachrichten sich als wenig zuverlässig erwiesen haben.

Nach einer telegraphischen Meldung des Gouverneurs von Kamerun ist der Leiter der Station Offidings, Graf Puttler, im Kampf mit den Eingeborenen bei Basso gefallen. Eine Strafexpedition befindet sich unterwegs. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Wahrscheinlich ist Graf Büdler gelegentlich einer Erkundigungsreise in einem noch wenig bekannten Theile eines Bezirkes in Streitigkeiten mit dem der deutschen Herrschaft noch nicht unterworfenen Stamme der Anjans geraten, in deren Gebiet Basso gelegen ist.

### Deutschland.

\* Berlin, 11. Februar. Nach dem „Vorwärts“ hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, zum Politikat eine Resolution einzubringen, wonach alsbald die wegen Soldatenmishandlungen kriegsgerichtlich ausgesprochenen Bestrafungen den Offizieren und Mannschaften zur Kenntniß gebracht werden; ferner sollen bei dieser Gelegenheit die Mannschaften regelmäßig auf ihre schwerverleth hingewiesen werden, endlich sollen die wegen Mißhandlung ihrer Untergebenen kriegsgerichtlich verurtheilten Offiziere aus der Armee und der Marine entlassen werden.

\* Dresden, 12. Februar. Der sächsische Militär-Gesandte in Berlin, Oberstleutnant Krug von Nidda wird nach den „Dresd. Nachr.“ demnächst zurücktreten. Sein Nachfolger in Berlin dürfte Major Freiherr von Solp und Nichtenau werden.

### Deutscher Reichstag.

(30. Sitzung vom 11. Februar, 1 Uhr.)

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Abänderung der

#### Reichs-Schulden-Ordnung.

Schatzsekretär v. Stengel bemerkt, daß es sich bei der Vorlage nur um eine authentische Auslegung einer Bestimmung der Reichs-Schuldenordnung handle. Die Regierung sei der Meinung, daß eine Consumption der Anleihe-Anleihe erst dann eintrete, wenn definitive Berausgabe der betreffenden Schulden-Titres erfolgt sei. Da aber in der Reichs-Schuldenkommission Zweifel hierüber aufgetaucht seien,



habe sich eine Marzstellung in der vorgeschlagenen Weise empfohlen.

Abg. Kämpf (freif. Sp.) sagt, die gegenwärtige Vorlage sei nicht nur von formeller Bedeutung, sondern auch von materieller und deshalb empfehle sich Verweisung der Vorlage an eine Kommission. Redner resumiert dahin: An der Ausgabe kurzfristiger Schatzscheine solle die Regierung nicht behindert sein, aber bei der Ausgabe langfristiger, etwa auf 5 Jahre, solle stets die Genehmigung des Reichstages erforderlich sein.

Abg. Spahn (Centr.) wendet sich gegen die Ausführungen des Vorredners und betont, beim Etatsgesetz habe der Reichstag es in der Hand, zu bestimmen, auf welche Frist vorübergehende Schatzscheine begeben werden können.

Abg. Dove (freif. Ver.) hält es für richtig, die Frage in der Kommission einer Beratung zu unterziehen.

Abg. Samy (Reichsp.) erklärt, langfristige Schatzscheine überhaupt nicht für richtig halten zu können. Darunter Bedürfnisse dürften nicht durch Schatzscheine gedeckt werden, vielmehr solle es sich die Regierung mehr angelegen sein lassen, die Kasse auch unter die kleinen Leute zu bringen, die sie mehr festhalten.

Schatzsekretär von Stengel stellt eine Behauptung des Vorredners richtig, und sagt, was die Vorlage und ihre geschäftliche Behandlung anlangt, so sei der Standpunkt Spahns der einzig richtige.

Die Abg. Baasche (natl.) und v. Normann (Konf.) erklären sich gegen kommissarische Vorberatung der Vorlage.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der Antrag Kämpf auf kommissarische Beratung abgelehnt und die Vorlage gleich in zweiter Lesung angenommen. Dann wird die Etatsberatung fortgesetzt. Das Kapitel „Reichsgesundheitsamt“ wird ohne weitere Diskussion angenommen. Eine Resolution Kugdon betreffend das praktische Jahr der Mediziner, gelangt zur Annahme.

Es folgt das Kapitel „Patentamt“. Bei Titel 1 beantragt

Abg. Pauli (Reichsp.) Zurückverweisung sämtlicher Gebaltsstellen an die Budgetkommission wegen verschiedener Gebaltsfragen.

Diesem Antrag entsprechend wird das ganze Kapitel Patentamt an die Kommission zurückverwiesen. Es folgt das Kapitel

#### Reichsvericherungsamt.

Abg. Dr. Mügenberg (Centrum) geht auf den Konflikt zwischen den Ärzten und den Krankenkassen ein, um seine neuartigen Angaben aufrecht zu erhalten.

Nachdem sich noch eine Reihe Redner an der Debatte beteiligt, beirätet Staatssekretär Rosadowski, daß das Reichsvericherungsamt den Grundsatz einer gewissen „Gewährung“ des Verletzten an seinen Zustand acceptiert und auf Grund dessen sich eine wiederhergestellte Erwerbsfähigkeit des Verletzten günstiger konstruieren. Auch die Behauptung unzulänglicher Unfallverhütungsvorschriften bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften sei unzutreffend.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

#### Preußischer Landtag.

##### Abgeordnetenhaus.

(15. Sitzung vom 11. Februar.)

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute den Rest der Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung und vertagte sich in der Erörterung der Traefener Schulverhältnisse beim Gesundheitsrat. Der Minister wiederholte seine bereits bekannten Mitteilungen aus der Budgetkommission.

##### Serrenhaus.

(Sitzung vom 11. Februar.)

Das Serrenhaus nahm in einer heute abgehaltenen Sitzung einige Verträge zwischen Preußen und den thüringischen Staaten betr. die gemeinsamen Landgerichte zu Weimingen und Rudolstadt und das gemeinschaftliche Oberlandesgericht zu Jena, ferner die Gefekentwürfe über die Ausdehnung einiger Bestimmungen des allgemeinen Vergesetzes auf die Gewinnung von Erdöl, über die Bildung von Parochialverbänden in Rheinland und Westfalen sowie über die Wechselprotektionen unverändert an.

Bei dem letztgenannten Gesetz empfahl Prof. Dernburg der Justizverwaltung die völlige Aufhebung des Prozeßes, der ein ganz mittelalterliches, verknöchertes Institut sei in Erwägung zu ziehen.

Morgen findet eine weitere Sitzung statt.

• Berlin, 11. Februar. Dem Serrenhause ist der Bericht der Staatsschuldenkommission über die Verwaltung des Staatsschuldenwesens im Etatsjahre 1902 zugegangen. Die gesamte preussische Staatsschuld belief sich am 31. März 1902 auf 6 865 304 545,89 M. Darunter befanden sich 585,22 Millionen M. 3/4, vormalig 4prozentige, ferner 1 914,10 Millionen M. 3/4prozentige und 1 247,40 Millionen 3prozentige konsolidierte Anleihen, an Eisenbahnschulden 1 115,22 Millionen und vormalig hannoversche Schulden 1 337 Millionen. Dazu traten im Laufe des Etatsjahres neu ausgegebene 3prozentige Konsols im Betrage von 27 354 000, wogegen 3 743 926,51 in Abgang kamen. Die Staatsschuld belief sich demnach am 31. März 1903 auf 6 888 914 619,30, hat also im Etatsjahre 1902-03 um 23,61 Millionen oder 0,34 v. S. zugenommen. Das Staatsschuldenwachstums am 31. März 1902 eine Buchschuld in Höhe von 1 377,32 Millionen auf und bei einem Zugang von 90,90 Millionen und einem Abgang von 38,33 Millionen belief sich am 31. März 1903 die Buchschuld auf 1 629,89 Mil.

#### Aus aller Welt.

• Bergisch. In Nettwig im Rheinland wird seit einigen Tagen auf den dortigen Thonwerken ein bedrohlicher Bergsturz bemerkt. Beim Abtaufen wurde das Gerippe eines ca. 4jährigen Kindes, wahrscheinlich das Opfer eines früheren Bergsturzes, gefunden.

• Familien drama. Das „W. L.“ meidet aus München, der Schriftsteller Wasserschloß Frau und Kind wegen ehelicher Differenzen.

• Mord bei D. Kanisa (Ungarn) wurde die Besitzerin einer Wirtin, Frau Hülf von ihrem Diener ermordet.

• Mord bei D. Kanisa (Ungarn) wurde die Besitzerin einer Wirtin, Frau Hülf von ihrem Diener ermordet.

werks-Oberleutnant Gustav Hammermeister in seiner Wohnung erschossen aufgefunden wurde. Anfangs hatte man an einen Selbstmord gedacht; die jetzt in Kiel geführte Untersuchung des traurigen Vorgangs erregte jedoch den dringenden Verdacht, daß der Feuerwerksoffizier einen Verbrecher zum Opfer gefallen ist. Hammermeister lag, als man nach der That seine Zimmer betrat, mit dem Säbel in der Hand auf dem Boden; sein Körper wies eine Schußwunde am Kopf und eine andere am Unterleib auf, sowie Verletzungen, die von Stichen herrührten. Der Revolver aus dem die tödlichen Schüsse abgefeuert waren, wurde mitten im Zimmer, mehrere Schritte von der Leiche entfernt, gefunden. Man nimmt nun an, daß Hammermeister erschossen worden ist und daß dann der Mörder seinen Opfer die Stiche versetzte, damit um so mehr an einen Selbstmord des Offiziers, der ja den wahrscheinlich zur Abwehr ergriffenen Säbel noch umklammert hielt, geglaubt würde. Man haben sich so zahlreiche Indizien gegen den Vurschen des Verstorbenen, einen Matrosen Klebsch, ergeben, daß dieser unter dem Verdacht, das Verbrechen verübt zu haben verhaftet wurde. Ein Untersuchungsrichter der Marine-Inspektion hat sich zu weiteren Ermittlungen in der Affaire von Kiel nach Danzig begeben.



#### Aus der Umgegend.

• B. W. 11. Februar. Der hiesige Kriegerverein „Germania“ hat nun endgültig beschlossen, sein 25jähriges Jubiläum, verbunden mit Kreiskriegerverbandstest am Sonntag den 28. und Montag, 27. Juni dieses Jahres zu feiern. Da W. 11. ein stets gern besuchter Ort ist, dürfte das genannte Fest ein sehr umfangreiches und außerordentlich schönes werden.

• Langenscheidt, 10. Februar. Gestern Mittag geriet wie der „Korb“ berichtet, auf der Holzschleiberei der Gebirgs-der W. 11. ein junger Vursche, namens Hofmann von Hertenstein in das Sägewerk, wobei denselben beide Beine gebrochen und Verletzungen an Gesicht, Händen, Armen usw. beigebracht wurden. Nachdem Herr Dr. W. 11. dem Schmerzerkrankten den ersten Nothverband angelegt hatte wurde der Verunglückte in das Krankenhaus nach Wiesbaden überführt; in anerkennenswerter Weise hatte die hiesige Bahnverwaltung nicht allein ihre Transportapparate zur Verfügung gestellt, sondern auch dafür gesorgt, daß die Ueberführung des Patienten ohne Umstände in einem geheizten Abteil des Postwagens erfolgen konnte.

• M. 11. Februar. In dem hiesigen Bahnhof wurde heute Nachmittag, nachdem der Zug 3.12 Köln-Frankfurt die Station verlassen hatte, von einem Schaffner in dem Hauptdurchgang ein Hundstuntemark gefunden. Der Eigentümer konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden. — Der auch in weiteren Kreisen bekannte auf den Trajektbahren M. 11. Vingerbrück bedienstete Kapitän Fritsch ist gestern Abend plötzlich, nachdem er noch kurz zuvor in trautem Freundeskreise gewelt, an einem Schlaganfall im Alter von 67 Jahren gestorben.

• Braubach, 11. Februar. Der hiesige Turnverein veranstaltet am Faschingsdienstag einen großen Faschingszug, mit darauffolgendem Jahrmärkten in der Turnhalle. — Der Quartettverein hielt seine Jahres- Hauptversammlung gestern Abend im Hotel „Kaiserhof“ ab. Nachdem der Vorsitzende, der Schriftführer und der Kassierer ihre Berichterstattung gegeben, wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen und hatte folgendes Resultat: 1. Vorsitzender, Georg Groß 2. Vorsitzender, Rud. Neubaus Kassierer, Aug. Gran Schriftführer. Die Mitgliederzahl beträgt 3. 75. Der Verein beschloß seinen diesjährigen Faschingsball am Faschingsdienstag abzuhalten.

• Frankfurt a. M., 11. Februar. Landrath Scherenberg in Bockwinkel wurde zum Polizeipräsidenten von Frankfurt a. M. ernannt.

• Aus dem unteren Maingau, 11. Februar. Eine Mannheimer Firma ließ in den letzten Tagen durch ihre Ingenieure die Orte Mörsheim, W. 11., Weilbach und Eddersheim bereisen, um die genannten Gemeinden zur gemeinsamen Anlage einer Gas- und Wasserleitung zu gewinnen. Die Firma beschloß, das Gas- und Wasserwerk in eigene Regie zu nehmen. Wie wir erfahren sehen die genannten Gemeindebehörden dem Projekt sympathisch gegenüber und auch die Einwohner begrüßen es mit Freuden, daß man es ernst nimmt die Wasser und Lichtversorgung endlich einmal zu lösen.

(Weitere Nachrichten siehe Beilage.)

#### Kunst, Literatur und Wissenschaft.

• Coblenzer Theaterbrief. Trotz Faschingskälte, trotz Maskenballen hat unser Stadttheater es auch diese Woche wieder vermocht, eine ungewöhnliche Anziehungskraft auszuüben. Den Reigen der Attraktionen eröffnete die Oper „Siegfried“, welche bisher in Coblenz überhaupt noch nicht gegeben worden war. Herr Kapellmeister Sauer, der uns im vorigen Jahre bei gleicher Gelegenheit, die Walfäre bescheerte, gab diese Wagnerober in diesem Jahre zu seinem Benefiz und er darf mit dem künftigen Erfolg rechnen, wie dem pecuniären Resultat mehr als zu fühlen sein. Kein Wagnis im Hause blieb leer, tagelang vorher waren die Karten bereits vergriffen, und eine weisevolle Stimmung herrschte im Zuschauerraum, als die einleitenden Orchesterklänge erklangen. Die Vorstellung gehört zu den gelungensten, die wir hier je verzeichnen konnten, was allerdings nicht Wunder zu nehmen braucht, waren doch alle Beteiligten seit Wochen eifrig mit den Vorproben beschäftigt, allen voran Herr Direktor Doerner welcher die Oberleitung führte und Herr Direktor meißter Sauer. Der Erfolg blieb denn auch nicht aus. Vortänzlich war das Orchester, nicht minder die Musikanten, Herr Schröder als Siegfried, Herr Albany als Wime, Herr Mees als Wanderer und Herr Wismann als Hagen, Hr. Wagerath als Brünhilde und Hr. Werno als Stimm des Woldvogels. Der Beifall, der nach jedem Akt geschendet wurde, war denn auch der denkbar stärkste und Siegfried dürfte als der Clou der diesjährigen Opernvorstellungen noch einer größeren Reihe von Wiederholungen entgegengehen. — Wie sehr das Schauspiel jetzt in der Gunst des Publikums steht, kann daraus hervorgehen, daß der „Gastfreund“ nicht weniger als 11 ausverkaufte Häuser verzeichnen konnte, und selbst die feierliche vom Publikum stiefmütterlich behandelten Klassikerdarstellungen volle Häuser herbeiführen, so war vorige Woche „Maria Stuart“ nahezu ausverkauft und diese Woche überstieg die Nachfolge nach Karten bei der Aufführung der „Jungfrau von Orleans“ bei weitem die Zahl der verfügbaren Sitze, so daß sogleich noch für diese Woche eine Wiederholung anberaumt werden mußte.

## LOKALES

Wiesbaden, 12. Februar 1904

#### Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Der Magistrat hat auf den Antrag seiner Grundstücks-Deputation unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, eine planmäßige Verjüngung der Platanenallee der Wilhelmstraße in der Weise einzutreten zu lassen, daß im nächsten Herbst die ganze stadtsseitige Baumreihe vom Museum bis zur Kolonnade durch junge Bäume ersetzt und nach 10 Jahren ebenso auf der Seite nach dem Warmen Damm zu verfahren wird.

• Der Verein zum Schutz gegen schädliches Kreditgeben hielt am Mittwoch Abend in der Reichspost seine jahungsgemäße Hauptversammlung ab. Als Stellvertreter des Vorsitzenden des Vereins eröffnete Herr Kaufmann Emil Dörner die Versammlung und gedachte zunächst mit warmen Worten des langjährigen Vorsitzenden, Herrn L. Schwenk, der vor kurzem gestorben ist und der zeit seines Lebens dem Verein in uneigennützigster Weise sein Interesse entgegengebracht hat. Das Andenken des Verstorbenen wurde in üblicher Weise geehrt. Herr Dörner sprach sodann einige anerkennende Worte dem Geschäftsführer des Vereins, Herrn Christian Fiel aus, welcher seit 35 Jahren die Geschäfte des Vereins erledigt hat, und erteilte sodann dem letzteren das Wort zur Berichterstattung über das abgelaufene Vereinsjahr. Wir entnehmen hieraus folgendes: Die Tätigkeit des Vereins war wiederum eine sehr umfangreiche, und die Erfolge, die zu verzeichnen sind, gehen über die der früheren Jahre hinaus. Zum Mahnen wurden von den Mitgliedern Rechnungen mit einem Gesamtbetrag von 1. 26813 eingereicht, von denen weit über die Hälfte als eingegangen zu betrachten sind, was unumwunden hervorgehoben zu werden verdient, als es sich bei diesen Rechnungen meistens um lang ausstehende Forderungen handelte, welche die betreffenden Mitglieder selbst schon wiederholt vergeblich einzutreiben versucht hatten. Es fand ferner eine große Anzahl von Verhandlungen statt, welche zur Verständigung in der einen oder anderen Weise mit den Gläubigern führten, und man kann auch diese Tätigkeit des Vereins, für welche er weder von seinen Mitgliedern noch von den Schuldnern irgend eine Vergütung beansprucht, als eine gute Einrichtung bezeichnen, da manche kostspieligen Prozesse und viele Ungelegenheiten für beide Seiten vermieden werden. Diese Tätigkeit wurde nicht nur von den Mitgliedern anerkannt, sondern vielfach gingen auch von den Schuldnern Dankbriefe ein. Die geführte schwarze Liste hat einen Zuwachs von 239 Personen erhalten, sodann ist ein seit vorliegendes Material von insgesamt 6660 Nummern in den Händen eines jeden Mitglieds sich befindet. Gerade diese Liste ist das sicherste Mittel des Geschäftsmannes, sich vor faulen Zahlern zu schützen, und es kann nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden, wie recht fleißig zu benutzen. Auch von dem Recht der Auskunftsbeziehung wurde von den Mitgliedern der ausgedehnte Gebrauch gemacht und viele Geschäftsleute und Gewerbetreibenden haben durch eine Auskunft, durch welche sie rechtzeitig gewarnt wurden, manchen Betrag gerettet, der sonst unfehlbar verloren gewesen wäre; bei der großen Ausdehnung unserer Stadt, bei dem starken Zugang fremder Personen kann der einzelne Geschäftsmann über die Zahlungsweise und Kreditverhältnisse der Einwohner nicht so unterrichtet sein, wie das naturgemäß ein solcher Verein ist, dem täglich von allen Seiten Mitteilungen darüber zugehen. Die Zahl der Neuaufnahmen ist erfreulicherweise im Wachsen begriffen; trotzdem gibt es immer noch eine große Anzahl von Geschäften, die dem Verein fernstehen und sich an neu gegründeten Privat-Unternehmungen mit hoch klingendem Namen beteiligen, wobei sie einen bedeutend höheren Beitrag entrichten müssen und eine Gewähr über die Tätigkeit dieser Privat-Unternehmung in keiner Weise haben. Der Verein zum Schutz gegen schädliches Kreditgeben besteht dagegen seit mehr als 35 Jahren und ist mit den hiesigen Verhältnissen in jeder Weise vertraut; es sollte daher kein Geschäft veräumen, Mitglied des Vereins zu werden, denn der geringe Beitrag beträgt nur 6 M. pro Jahr. Hierfür übernimmt der Verein das Mahnen der eingereichten Rechnungen und die Auskunftsbeziehung bis zu einer gewissen Anzahl. Den Mitgliedern erwachsen daher nur in den seltensten Fällen weitere Kosten. Annahmen werden am besten bei dem Geschäftsführer, Herrn Christian Fiel, Weberstraße 16, 1, bewirkt. Die Jahungsgemäße aus dem Ausschuss stehenden Herren Friedrich Exner und Emil Born wurden wieder, und Herr Kaufmann M. Beny neu in den Ausschuss gewählt. In dieser Sitzung ist eine Vereinigung gegründet worden, welche ähnliche Zwecke verfolgt wie der hiesige Verein und es war von der Wiesbadener Vereinigung ein Schreiben eingegangen mit der Bitte, die Listen der faulen Zahlern gegenseitig auszutauschen, da aber jahungsgemäße die Listen nur an Mitglieder ausgetauscht werden dürfen und Vereine nicht Mitglieder sein können, so lehnte die Hauptversammlung den Antrag der Wiesbadener Vereinigung ab. Nach Besprechung einiger innerer Vereinsangelegenheiten wurde die Hauptversammlung, die in diesem Jahr stärker besucht war wie sonst, gegen 11 Uhr von Herrn Emil Dörner geschlossen.

• Königl. Schauspiele. Wegen Erkrankung des Fräulein Santen und des Fräulein Ulrich, kommt Sonntag, den 14. Februar, Nachmittags 2 1/2 Uhr nicht, wie bereits angezeigt, das „Große Geheimnis“ sondern „Geodora“ zur Aufführung. Die Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

• Neuphant. Wie schon mitgeteilt, findet morgen, Sonntag eine Wiederholung des mit vielem Beifall aufgenommenen französischen Lustspiels „Die Notbrüder“ statt. Der Sonntag ist ausschließlich der Faschingsstimmung gewidmet und zwar wird Nachmittags G. v. Moser's letzter Schwanf Direktor Buchholz zu halben Preisen gegeben; Abends geht Nestor's Poffe Lumpaci Bogabundus, oder das lichterliche Kleeblatt in Scene, worin das ganze Personal beschäftigt ist. Dem Stück voraus geht ein Faschingsprolog des Prinzen Carneval (Hr. Erholz) verfaßt von Julius Rosenthal.

• Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichte. Am nächsten Sonntag, den 13. Februar Abends 8 Uhr wird im Nonnenhof Herr Professor Dr. Anthes aus Darmstadt über die Nassauische Kultur und die neuesten Ausgrabungen auf Krete sprechen. Mitglieder werden zur Veranstaltung des Vortrages bitten. Mitglieder und Freunde des Vereins, auch Damen, sind dazu willkommen.

• Kanfeler. Auf die heute Abend 8 Uhr im Hofsaal des Rathhauses stattfindende Kanfeler sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Der Eintritt dazu ist frei, doch werden freiwillige Gaben zur Dedung der Unkosten angenommen.



\* **Unsere städtischen Schulen** erfordern im Etatsjahr 1904 seitens der Stadt Wiesbaden ganz erhebliche Zuschüsse. Erforderlich sind hierfür über 850 000 M. Die städtische Ober-Realschule nebst Vorstufe vereinnahmte im Jahre 1902 an Schulgeld annähernd 88 000 M., für das Jahr 1904 sind 100 000 M. Schulgeld einnahmen vorgesehen, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß das Schulgeld für alle Klassen gleichmäßig von 108 auf 120 M. erhöht wurde. Diesen 100 000 M. Einnahmen stehen aber 171 638 M. Ausgaben gegenüber und zwar 153 450 M. für die Besoldungen des Direktors und des Lehrpersonals, ca. 6000 M. für Anschaffung von Lehrmitteln, Bibliothekskosten, Schreibmaterialien etc. und 6700 M. für Reinigung, Feuerung und Beleuchtung der Schulzimmer. Die Oberrealschule erfordert insgesamt einen Zuschuß von 71 638 M., bei 830 Kindern 86,31 M. für jedes Kind. Die Zuschüsse für die anderen Schulen sind folgende: Höhere Mädchenschule 28 580 M. (38,08 M. für jedes Kind), Mittelschule an der Stiftstraße für Knaben und Mädchen 32 820 M. (63,12 M. für jedes Kind), Mittelschule an der Rheinstraße, desgleichen 52 957 M. (46,05 M. für jedes Kind), Mittelschule an der Luisenstraße für Knaben 47 045 M. (67,20 M. für jedes Kind), Volksschule an der Lehrstraße für Knaben und Mädchen 82 618 M. (66,09 M. für jedes Kind), Volksschule an der Bleichstraße für Mädchen 97 135 M. (69,38 M. für jedes Kind), Volksschule am Blücherplatz für Knaben 101 913 M. (81,53 M. für jedes Kind), Volksschule an der Kastellstraße für Knaben und Mädchen 89 829 M. (66,54 M. für jedes Kind), Volksschule am Schulberg, desgleichen 85 886 M. (71,57 M. für jedes Kind), Volksschule am Gutenbergplatz, desgleichen 52 717 M. (58,57 M. für jedes Kind), Volksschule in Clarenthal, desgleichen 2 963,94 M. (53,89 M. für jedes Kind). Das Schulgeld für die höhere Mädchenschule beträgt 120 M., für die Seminarfächer 144 M., das Schulgeld für die Mittelschulen 42 M. jährlich, bei den Volksschulen kommt kein Schulgeld zur Erhebung.

\* Eine Petition an den Landtag richteten gestern die Wiesbadener Staatsbeamten (Subalternen und Unterbeamten). Die Petenten bitten um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses mit der Begründung, daß Wiesbaden eine der teuersten Städte von Deutschland ist. Daß dieses der Fall ist, hat sich bei der Veranlassung des Militärstatuts im Reichstage gezeigt. Der Militärstatut wird bekanntlich nach den Marktpreisen der Garnison festgestellt. Hier in Wiesbaden hat sich dabei gezeigt, daß diese hier höher als in Berlin sind. Wiesbaden gehört also in die Servisklasse A und erhält daher den höchsten Versorgungszuschuß von sämtlichen Garnisonsstädten. Anders verhält es sich mit den hiesigen Staatsbeamten. Während z. B. die Unterbeamten in den Großstädten wie Berlin und Frankfurt a. M. 240 M. Wohnungsgeldzuschuß pro Jahr erhalten, bekommen die Wiesbadener Unterbeamten nur 180 M. jährlich. Im gleichen Verhältnis steht der Wohnungsgeldzuschuß der hiesigen Subalternen zu dem der Subalternenbeamten in den genannten Großstädten.

\* **Der letzte Kurhaus-Maschinenball.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der morgige 4. Kurhaus-Maschinenball der letzte im alten Kurhaus ist und kein fünfter Maschinenball diesmal veranstaltet werden wird; am Sonntag Abend findet Karneval-Concert, am Montag Operettenabend der Kapelle im Kurhaus statt.

\* **Die Ausstellung von Originalabdrucken** in den Räumen des Nassauischen Kunstvereins hat großen Anklang gefunden. Im Ganzen sind 43 Blätter erworben worden, von denen 11 als Gewinn bei der diesjährigen Verloosung dienen werden. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Sammlung nur noch bis Samstag einschließlich ausgestellt sein wird.

\* **Vortragsabend im Volksbildungsverein.** In der Aula der höheren Mädchenschule fand am 10. Februar der sechste Vortragsabend des Volksbildungsvereins statt. Herr Konservatoriums-Direktor Hochstetter eröffnete den Abends drei Vorträge über „Einführung in die Geschichte der Musik mit Erläuterungen am Klavier“. Sein diesmaliges Thema lautete: „Ueber musikalische Erziehung mit besonderer Berücksichtigung der großen deutschen Meister der Konfession“. Mit großem Interesse lauschte das zahlreich erschienene Publikum den Worten des Redners, welcher es verstand, in ungemein fesselnder und anregender Art und klarer, verständlicher Ausdrucksweise seine Gedanken wiederzugeben. Die Musik ist die volkstümlichste aller Künste und es giebt wohl wenige Menschen, die ihrem Einfluß nicht zugänglich sind; den meisten wird sie zum Ruhepunkt, zur Beglückung im Getriebe des Lebens. Scheinbar leicht fahlich, erfordert ihr Studium mindestens den gleichen Ernst und die gleiche Ausdauer wie das anderer Künste. Deshalb sollten Eltern nicht vernachlässigen, die Kinder rechtzeitig zur musikalischen Ausbildung heranzuziehen, damit Anlage und Verständnis in frühesten Jugend geweckt werden. Der Vortragende sprach die Hoffnung aus, es möchte mit der Zeit immer mehr zur Geranbildung tüchtiger und gewissenhafter Lehrkräfte kommen, und erwähnte eine kürzlich stattgehabte Versammlung im Berliner Reichstagsgebäude, welche den Zweck verfolgte, bahnbrechend hierfür zu wirken. Robert Schumann's Ausruf: „Klimper nicht!“ sollte maßgebend für die Ausübung der Musik in jeder Gestalt sein, dann würde der Ausdruck „Zammerkasten“ für Klavier bald seine Verachtung verlieren, zum Heil der Menschheit. Sehr belehrend waren die Erläuterungen der verschiedenen Arten der musikalischen Komposition, ihrer fortwährenden Entwicklung sowohl in Vokal- als Instrumentalmusik. Zu klarem Verständnis verhalfen die erläuternden Vorträge am Klavier, von Herrn Hochstetter vortrefflich gegeben. Die Geschichte der Musik wurde berührt in ihren hauptsächlichsten Vertretern, Bach, Händel, Gluck einerseits, Beethoven, Wagner andererseits, auch Schubert und Wagner wurden erwähnt. Mozart, das Wunderkind, hieß, was er als Dreijähriger versprochen, was man im Allgemeinen von wenigen Wunderkindern sagen kann. Bei der kurzen Lebensdauer, die ihm gegeben war, wirkte er ungemein schöpferisch; seine unsterblichen Werke bleiben ewig jung und frisch. Reicher Beifall lohnte den Ausführer, und man wird nach dem Gebotenen erwartungsvoll dem zweiten, für den 23. Februar vorgesehenen Vortrag des Herrn Direktor Hochstetter entgegensehen, über das folgende Thema: „Die Romantik der Pianisten und die größten Vertreter dieser Richtung: Chopin, Schumann, Mendelssohn!“

\* **Ein Arbeiter-Sekretariat**, wie es seit langen Jahren in Frankfurt a. M. besteht, soll am 1. April d. J. ab hier ins Leben treten. In allen Arbeiter-Organisationen haben diesbezügliche Verhandlungen stattgefunden und man hat sich mit der Gründung allerseits einverstanden erklärt. Das Vorort Dieblich, Schierstein, Döppheim, Frauenstein, Sonnenberg, Rumbach und Vierstadt sollen mit einbezogen werden. Die Kosten zur Unterhaltung des Sekretariats betragen pro Kopf jährlich 40 M.

\* **Arbeiter-Lebensmittelkonsumverein.** Es schweben z. Z. Verhandlungen wegen Einrichtung eines Arbeiter-Lebensmittel-Konsumvereins. Eine Anzahl Arbeiter haben schon ihren Beitritt dazu erklärt. Der Betrag zur Erwerbung der Mitgliedschaft soll 40 M. betragen welche in jährlichen Ratenzahlungen von 10 M. entrichtet werden können. Der Konsumverein soll am 1. April d. J. ins Leben treten.

\* **Mädchenhändler.** Gestern veröffentlichten wir unter dieser Spitzmarke eine Notiz, in welcher wir davon Mitteilung machten, daß in unserer Stadt z. Z. Mädchenhändler ihr schändliches Gewerbe treiben. Möglicherweise steht eine am Dienstag in Frankfurt erfolgte Verhaftung damit in Zusammenhang. Es handelt sich um einen Reiseprediger aus Rurbsien, welcher im Verdacht des Mädchenhandels steht. Entweder suchte er durch Annoncen eine Reisebegleiterin oder er gab eine Heiraths-annonce auf. Er hat vorher in anderen Großstädten auf ähnliche Weise „gearbeitet“, was aus den bei ihm vorgefundenen Briefen hervorgeht. Ob ihm der Mädchenhandel direkt nachgewiesen werden kann, ist noch zweifelhaft.

\* **Der Alkohol** hat gestern Abend einem in der Frankfurterstraße wohnenden Schreiner übel mitgespielt. Derselbe kam gestern Abend betrunken nach Hause und fing mit seiner Familie an zu schimpfen. Ein bei ihm wohnender Herr mischte sich in den Streit und wollte zum Guten reden. Die Folge dieser wohlgemeinten Intervention war die daß der Rabiote auf seinen Chombrégarnissen einschlug und ihm eine klobige Wunde beibrachte. Der so ganz unerwartet Angegriffene zeigte sich jetzt aber von einer anderen Seite, er schaltete seinen Miethsherrn und blühte ihm zum großen Ergötzen der Miethswohnin und vielleicht auch der Familie gehörig durch, wobei er ihm in seinem Horn mehrere bedeutendere Verletzungen zufügte, die ein Heilgeld veranlassen mußte.

\* **In Brand geriet** heute Vormittag ein Theertessel in einem Neubau in der Dorfstraße. Bauarbeiter beseitigten das Feuer durch Aufschütten von Sand, so daß die Feuerwache bei ihrem Eintreffen nichts mehr zu thun vorfand.

\* **Eine unerbesserliche Lebensmüde.** Auf fortgesetzte gellende vom Rhein her schallende Hilferufe wurden gestern Nachmittag die in der Nähe des Hauptfeueramtes in Dieblich wohnenden Personen aufmerksam. Einzelnde Leute entdeckten eine weibliche Person im Rhein, welche sich frampfhaft an eine Reihe der Landungsbrücke am Hauptfeueramt unklammerte und fortgesetzt um Hilfe schrie. Selbstredend wurde die Selbstmordkandidatin, denn um eine solche handelte es sich, dem nachhaltigen Element wider entziffen, doch wer beschreibe das Erschauern der Retter, als sie in der Lebensmüde das Mädchen erkannten, welche erst am Montag den Sprung in die kalten Fluten unternommen hatte. Damals machte sie ihren Rettern die bittersten Vorwürfe über ihre Errettung, indem sie anging, doch ihren Entschluß auszuführen zu wollen. Diesmal jedoch war sie herzlich froh, als sie aus dem Rhein herausgeholt wurde. Die hartnäckige Selbstmordkandidatin, ein 34 Jahre altes Mädchen aus Vierstadt, welches sich angeblich in geeigneten Umständen befinden soll, wurde dem hiesigen Krankenhaus überwiesen.

\* **Brutaler Überfall.** Die Tochter eines hiesigen Rentiers, welche gestern eine Freundin besuchte hatte, verließ diese gegen 8 Uhr Abends, um sich nach Hause zu begeben. In der Dogheimerstraße kam ihr ein ihr völlig unbekannter entgegen und sprach sie an. Sie wies den Eindringlichen ab und beachtete ihn nicht weiter. Darauf versuchte dieser das Mädchen zu umarmen. Letztere stieß den Unbekannten zurück, wurde darauf aber mit den größten Schimpfwörtern bedacht. Als das Mädchen um Hilfe rief, ergriff der Unbekannte, welcher ziemlich gut gekleidet war, die Flucht und wurde von der Dame verfolgt. Mithin drehte sich der Verfolgte um und verlegte dem Mädchen einen Schlag auf den Kopf, so daß sie im ersten Schreck fast besinnungslos war. Passanten nahmen sich der Uebervallenen an, während der Thäter entkam. Hoffentlich gelingt es, den Burlesken zu ergreifen.

\* **Ein Opfer des Sturmes.** Das Dienstmädchen Lina Schneider, welches, wie wir gestern meldeten, in der Moonstraße aus dem 3. Stock des Hauses Nr. 9 durch den Sturm auf die Straße geweht wurde, ist gestern Abend um 6 Uhr seinen Verletzungen erlegen.

— Ueber den schrecklichen Unglücksfall erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Die Verunglückte ist im Jahre 1880 zu Alsfeld in Oberhessen geboren und war als brave und fleißige Person bekannt und beliebt. Gestern Mittag war sie mit ihrer Schwester, welche sich vorübergehend bei ihr aufhielt, mit dem Fensterputzen beschäftigt. Sie benutzte dazu vom Zimmer aus eine Leiter, nur bei dem letzten Fenster schob sie diese trotz der Warnung ihrer Schwester und der Frau M. zur Seite und stülpte sich in die Fensterrinne. Mithin hörte man einen Krach und als die Schwester an das Fenster eilte, war das Unglück schon geschehen. Allem Anschein nach ist der Bauseimer zuerst herab gefallen, die Verunglückte hat nach ihm greifen wollen, dabei das Gleichgewicht verloren und ist außerdem noch vom Wind erfasst worden. Die Unglückliche fiel mit der rechten Körperhälfte auf den eisernen Gartenzahn und wurde von zwei Eisenstangen vollständig aufgespießt. Die Leber und der Magen wurden vollständig durchbohrt. Nur mit großer Mühe konnte das Mädchen, welches furchtbare Schmerzensschreie von sich gab, von zwei Metzgerburschen und einem Milchfuhrmann aus seiner furchtbaren Lage befreit werden. Besonders tragisch berührt der Umstand, daß Lina Schneider in den nächsten Tagen ihren Dienst aufgeben und mit ihrer Schwester in die Heimath zu ihrer Mutter zurückkehren wollte. Der Unglücksfall hatte eine große Menschenansammlung zu Folge. Einige Frauen bekamen bei dem gräßlichen Anblick Ohnmachtsanfälle.

\* **Glückliches Kreppelsetzen** ist erschienen und bringt eine Fülle von carnevalistischen Beiträgen, darunter auch einige Vorträge und Lieder der „Nachtgallie“. Der Herausgeber, Herr Glücklich, bekanntlich eine Hauptstütze dieses Vereins, hat auch in diesem Jahr wieder den närrischen Stoff mit feinsinniger Hand bearbeitet und bietet ihn seinen zahlreichen Freunden in origineller und wirkungsvoller Fassung dar.

\* **Strassenverengung.** Die Sonnenbergerstraße zwischen der Röhlstraße und der Althausstraße bezw. Taunusstraße wird zwecks Reupflasterung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr vollständig gesperrt. Während dieser Sperrung werden die Parkstraße und die beiden Verbindungswege zwischen dieser und der Sonnenbergerstraße durch die Aueranlagen und den Distrikt Blumenwiege führend) dem Fußverkehr freigegeben.

\* **Gütertrennung** haben vereinbart die Celeste Architekt Johann August Debatin und Josefine geb. Frey zu Wiesbaden.

\* **Schwurgerichtstagung.** Zum Präsidenten während der am Montag, 7. März ihren Anfang nehmenden ersten diesjährigen Schwurgerichtstagung ist Landgerichtsdirektor Bors bestellt. Bezüglich der Dauer der Tagung steht noch nichts fest. Aller Voraussicht nach aber wird dieselbe keine allzu große sein.

\* **Stechbrieflich verfolgt** wird der Maurergeselle von Ochs, zuletzt zu Wiesbaden, wahrscheinlich dabeist mit unbekannter Wohnung, geboren zu Cronberg am 19. November 1861, ledig, katholisch, zur Vollstreckung einer wider ihn erkannten Gefängnisstrafe.

\* **Zum Handelsrichter** bei der Kammer für Handelsachen am hiesigen Landgericht ist der Kaufmann Carl Gerhart von Höchst ernannt worden.

\* **Der Deutsche Automobilverein**, Berlin, beabsichtigt am Gordon Bennett-Wettbewerb in Homburg v. d. S. am 17. Juni eine Vereinsfahrt unter Teilnahme von Damen zu veranstalten. Die Hinfahrt soll über Berlin, Magdeburg, Halberstadt, Göttingen, Göttingen, Frankfurt a. M., die Rückfahrt über Frankfurt a. M., Wiesbaden, Koblenz, Köln, Münster, Bielefeld, Berlin erfolgen.

\* **Club Gelbeiß.** Der große Maskenball des Club Gelbeiß findet am Fastnachtsamstag (nicht wie irrthümlich angegeben Fastnachtsamstag) Abends 8 Uhr in den prachtvoll decorirten Sälen der Turngesellschaft (Wellrichstraße 41) statt. Näheres in aus der Hauptannonce zu erfahren.

\* **Der Wiesbadener Candidat-Gesellschaft** beginnt am vergangenen Sonntag in den Räumen der „Lage Platz“ einen diesjährigen Preis-Maschinenball, welcher einen sehr schönen Verlauf nahm. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt und bot infolge der zahlreichen großartigen Kostüme ein farbenprächtiges Bild. Bis zum frühen Morgen blieben die Teilnehmer in der angenehmsten Stimmung beisammen.

\* **Männergesangsverein „Union“.** Der diesjährige Maschinenball mit Preisvertheilung des Männergesangsvereins „Union“ findet am Fastnachtsdienstag Abend in sämtlichen festlich decorirten Räumen des Kaiserparks statt. Den Vorbereitungen nach zu schließen, wird dieses Maskenfest eines der schönsten und originellsten, welches jemals arrangirt wurde. Verschiedene schöne Gruppen haben sich bereits angemeldet, u. a. wird Frau Jofus mit seinem Gefolge, welches ungefähr aus 100 Personen besteht, präcis 10 Uhr seinen Einzug halten. Es stehen auch den werthen Besuchern genugsame Stunden in Aussicht. Die Maskenpreise sind in dem Herrenkardobogelgeschäft von Frau Wandt, Kirchgasse 42, ausgestellt.

\* **Oberkriegsgericht.** Sechs Jüdische und Getreide vom Regiment v. Gersdorff Nr. 80 erschienen gestern vor dem Oberkriegsgericht des 18. Armee-Korps in Frankfurt. Sie waren dem Kriegsgericht zu Wiesbaden freigesprochen worden, aber der Gerichtsherr hatte dagegen Verurteilung eingelegt. Der Angeklagte folgender Halbestand zu Grunde: Am Sonntag, 11. Oktober d. J. war der Jüdische Schramm der 7. Kompanie zum Patrouillenbesuche befohlen worden, hatte aber am Nachmittag in der Kantine so fleißig dem Vierz ausgesprochen, daß man nicht mehr zum Dienst verwenden konnte und einen anderen an seiner Stelle kommandieren mußte. Schramm wurde auf die Kasernenwache gelegt, von wo ihn der Patrouillenführer holte und in ein Mannschaftszimmer führte. Kaum aber hatte er dieses betreten, so wurde die Lampe ausgelöscht und Schramm erhielt mit Kloppschellen, Riemen und anderen Gegenständen eine solche Tracht Prügel, daß er sechs Tage im Lazarett lag. Es war also wieder einer der Fälle, wo die Kameraden nicht „erzieherisch“ zu wirken suchen, wenn sich einer von ihnen etwas hat zu schulden kommen lassen. Natürlich wurde eine strenge Untersuchung angeordnet und schließlich gegen 2 Soldaten und 4 Jüdische Angeklagte erhoben. Aber es läßt sich nur denken, daß sie in der Nähe waren, als der Verletzte auf den erkrankten Flur flüchtete, und hier hat keiner von ihnen auf Schramm eingeschlagen. Wer die Schläger in der dunklen Stube waren, läßt sich nicht mehr aufklären, und deshalb erkennt auch das Oberkriegsgericht auf Freisprechung der 6 Angeklagten.



Letzte Telegramme

Der russisch-japanische Krieg.

Die japanische Kriegserklärung.

\* **Tokio, 12. Februar.** Die Kriegserklärung wurde heute vom Kaiser mit folgender Proklamation veröffentlicht: Wir, Kaiser von Japan, erlassen folgende Proklamation an unsere loyalen tapferen Unterthanen. Wir erklären hierdurch Rußland den Krieg und befehlen der Armee und der Marine, die Feindseligkeiten mit aller Kraft zu beginnen. Es ist unser dauerndes Ziel gewesen, den friedlichen Fortschritt unseres Reiches zu fördern, die freundschaftlichen Bande, die uns mit anderen Staaten verknüpfen, zu stärken und eine Sachlage zu schaffen, die den Frieden in Ostasien dauernd aufrecht erhalten würde und die zukünftige Sicherheit unserer Herrschaft gewährleistete ohne die Rechte und Interessen anderer Mächte zu verletzen. So war es ganz gegen unsere Erwartung, daß wir unglücklicherweise in die Lage verlegt wurden, die Feindseligkeiten gegen Rußland zu eröffnen. Das Bestehen Koreas als besondere Macht ist wesentlich für die Sicherheit unseres Reiches. Rußland hält in Mißachtung des feierlichen Vertrages, seiner Verpflichtung gegenüber China und seiner wiederholten Versicherung gegenüber anderen Mächten noch immer die Mandchurien besetzt. Es befestigte seinen Einfluß auf dieses Gebiet und absichtlich seine schließliche Annexion. Da diese Maßregel es unmöglich machen würde, die Integrität Chinas aufrecht zu erhalten und zur Aufgabe aller Hoffnungen auf Frieden in Ostasien zwingen würde, entschlossen wir uns, die Frage durch Verhandlungen zu regeln. Wir machten daher Rußland Vorschläge, Rußland kam den Vorschlägen niemals in verhältnismäßigem Sinne entgegen, sondern zog die Regelung durch arglistige Verzögerungen hin und suchte, indem es den Frieden befürwortete und dabei doch ausgedehnte Vorbereitungen des Heeres und des Marinewesens traf, die eigenen selbststündigen Pläne zu vollenden. Wir können nicht anerkennen, daß Rußland von Anfang an irgendwie das wirkliche Bestreben zur Erhaltung des Friedens gehabt hat. Es wies unsere Vorschläge zurück. Koreas Sicherheit war gefährdet, die Interessen unseres Reiches bedroht. Garantien für die Zukunft können nur dadurch erlangt werden, daß wir auf die Waffen appellieren. Wir hoffen, daß die Loyalität und die Tapferkeit unserer Unterthanen bald wieder den dauernden Frieden herstellen und den Ruhm unseres Reiches schützen wird.



**Berlin, 12. Februar.** Die japanische Gesandtschaft ist in Petersburg traf um 6 Uhr früh hier ein.  
vom Kriegsschiff.

**Petersburg, 12. Februar.** Ein Telegramm des Statthalters Allezew an den Kaiser vom 11. Februar meldet: Die „Festung“ und „Pallada“ wurden am 9. Februar in die innere Kees gebracht. Am „Redivivan“ wird zur Zeit das Land verstopft. Die Ausbesserung der Panzerschiffe ist eine komplizierte Arbeit, deren Dauer sich schwer bestimmen lässt. „Pallada“ und „Kowit“ werden nach einander in den Kees gebracht werden. Meiner Meinung nach wird die Reparatur gegen zwei Wochen erfordern. Alle übrigen Schiffe des Geschwaders, welche am Kampfe vom 9. Februar theilgenommen haben und Savarie erlitten, wurden am 10. Februar in die innere Kees gebracht, um Kohlen zu löschen und Reparaturen vorzunehmen, welche, wie ich hoffe, in drei Tagen vollendet sein werden. — Die im Kampfe der Schiffe des Geschwaders leicht verwundeten Oberstleutnant der Marineartillerie Sanochtschowski und Fähnrich Petrov, welcher sich auf der „Aurora“ befand, die am Kampfe nicht theilnahmen, gehen ihrer Besserung entgegen. Von den schwerverwundeten Unteroffizieren sind vier gestorben, die übrigen geben, wie ich mich überzeugt habe, Hoffnung auf Besserung. Der größte Theil der kampfunfähig Gemachten entfällt auf den Kreuzer „Pallada“; der Grund hierfür ist Vergiftung durch Gase bei der Explosion der Torpedos, welche mit Melinit geladen waren. Allen Verwundeten und sonst kampfunfähig Gewordenen wird die aufmerksamste und sorgfältigste Pflege zuteil. Am 10. Februar dauerte die Refognoszierung durch Kreuzer fort, wobei keine feindlichen Schiffe entdeckt wurden. Die Nacht verlief bei verstärkter Wache durch Torpedos und andere Boote ohne Zwischenfälle und ohne Zusammenstoß mit dem Feinde.

**Petersburg, 12. Februar.** Nach einer Meldung des Generalstabs telegraphierte der russische Militäragent in China, daß das Kabel zwischen Wladimirof und Nagasaki zertritten und ebenso die Telegraphenlinien Seoul-Masampo und Seoul-Wenjan unterbrochen seien. Infolge von Gerüchten, welche auf Grund der zweifelhaften Meldungen ausländischer Telegraphenbureaus und Zeitungen über die See-Flucht bei Tschemulpo, über die Landung der Japaner in Korea und über die Ereignisse an der Mandchurien-Grenze hier verbreitet sind, bringt der Generalstab zur allgemeinen Kenntniß, daß bis jetzt keines dieser Nachrichten bestätigende Nachrichten in Petersburg eingegangen sind.

**Petersburg, 11. Februar.** In Kiew fanden auch gestern wieder großartige patriotische Kundgebungen statt, an denen sich Studenten, Polytechniker und Schüler der Mittel- und Elementarschulen beteiligten, welche die Straßen mit Musik und Fahnen durchzogen. In der Aula der Universität hielten der Rektor und Rector des Lehrbezirks Anreden. Aus Moskau wird über eine patriotische Kundgebung berichtet, an der sich mehrere tausend Arbeiter beteiligten.

**Petersburg, 12. Februar.** Ein Erlaß der Kaiserin-Witwe an die Gesellschaft des „Roten Kreuz“ trägt dieser auf, für Erleichterung der Weiden der Verwundeten im Kriege zu sorgen. In den Sälen der neuen Eremitage des Winterpalastes ist eine Niederlage des Roten Kreuzes eingerichtet. Anmeldungen zum Sanitätsdienst beim Roten Kreuz sind so zahlreich eingelaufen, daß bis auf Weiteres neue Anmeldungen nicht mehr entgegen genommen werden können.

**London, 12. Februar.** Der „Standard“ meldet aus Tokio, 10. Februar: Nach einer japanischen Version über den Kampf in Port Arthur kam die ganze Flotte am 8. Februar Abends auf der Höhe von Port Arthur an und fand die Russen unter den Forts in Schlachtordnung aufgestellt. Die Torpedobootsgeräthor schwärmten in einer Entfernung von fünf Meilen von der japanischen Front aus. Admiral Togo entschlöß sich zu einem Nachtangriff und eröffnete das Feuer um 11 Uhr Abends. Während das Feuer am heftigsten war, führten die japanischen Torpedoboote langsam und vorsichtig auf das Land zu und es gelang ihnen, zwischen die russischen Schiffe und das Land zu kommen und unbemerkt zu bleiben, bis die russischen Schiffe vor dem Feuer der japanischen Flotte versuchten, in den Hafen zurückzukehren. Sofort feuerten die Torpedoboote, setzten zwei Schlachtschiffe und einen Kreuzer außer Gefecht und schnitten dem übrigen Theil der Flotte den Rückzug ab. Am Dienstag früh wurde der Kampf wieder aufgenommen.

**London, 12. Februar.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Moskau berichtet: Die russische Regierung ließ die Ver-

schiffung von Kohlen nach Ostasien einstellen. Aus Cardiff wird gemeldet, daß alle Verschiffungen von Kohlen nach Port Arthur für russische Rechnung bereits eingestellt seien oder bald eingestellt würden. Die bereits unterwegs befindlichen Schiffe mit Kohlen müssen ihren Kurs ändern, um die Kaperung durch die Japaner zu vermeiden. Ein Dampfer, der nach Port Arthur mit Kohlen gehen sollte, aber jetzt von der russischen Regierung zurückgehalten wurde, wurde zur Fahrt nach Hongkong von der englischen Admiralität gechartert, die zur Zeit Umfragen veranstaltet nach den Frachtsätzen für den Transport von Kohlen für das britische Geschwader in den chinesischen Gewässern.

**London, 12. Februar.** Ein Telegramm vom 10. ds. enthält einen nicht amtlichen Bericht über das Gefecht von Port Arthur. Darnach sollen 4 russische Panzer und 3 Kreuzer in den Grund gebohrt worden sein. 2 japanische Kriegsschiffe hätten schwere Savarie erlitten. Der japanischen Flotte sei es gelungen, sich bei dem Kampf zwischen den Eingang des Hafens und das russische Geschwader zu schieben.

**London, 12. Februar.** „Morning Reader“ meldet aus Tientsin: Ein von der japanischen Küste kommendes, hier eingetroffenes Handelsschiff berichtet, daß ein russisches Kriegsschiff gestern den Hafen von Hafodate bombardirte und in Brand geschossen habe. Das Handelsschiff Providence, welches aus Tschifu kommend, in Tientsin eingetroffen ist, wurde unterwegs von einem japanischen Kreuzer auf Kriegs-Contrebande untersucht. — Aus Kobe wird berichtet: Die japanischen Truppen, welche in Tschemulpo gelandet waren, hatten einen Zusammenstoß mit den russischen Truppen der Garnison von Söul.

**Washington, 12. Februar.** Präsident Roosevelt unterzeichnete heute die Neutralitätserklärung der Unionstaaten.

#### Die Orienfrage und der asiatische Krieg.

**Konstantinopel, 12. Februar.** Von türkischer Seite wird erklärt, daß die bisherige Verzögerung der Annahme durch die bulgarische Regierung verschuldet sei; das auf die Amnestie bezügliche Grade sei bereits fertiggestellt. Die bulgarische Regierung habe indessen bisher das Verlangen der Fortsetzung der Verhandlungen zu geben, nicht beantwortet. Deshalb wurden die Ausnahmestimmungen gegen den Verkehr aus Bulgarien nicht gänzlich sistirt. Die Gerüchte über türkische Kriegsvorbereitungen und bevorstehende Truppentransporte aus Kleinasien werden entschieden für unbegründet erklärt. Der Chiffredienst mit den Votschaftern und Konsulaten der drei mazedonischen Vilajets wurde bisher von türkischer Seite nicht verhindert. In den letzten Tagen aber waren den russischen Zivilagenten wegen Chiffredeschen an das Konsulat Nitroviwa Schwierigkeiten gemacht. Der russische Votschafter erhob deshalb am 9. Februar bei der Porte Vorstellungen.

**Belgrad, 12. Februar.** Infolge der Beschwerden des türkischen Gesandten, daß die hier bestehende serbisch-mazedonische Vereinigung mit den Revolutionären in Mazedonien in geheime Beziehungen unterhalte, verfügte die Regierung die Auflösung der Vereinigung.

**Sofia, 12. Februar.** Fürst Ferdinand ließ in Petersburg mittheilen, daß er alles vermeiden werde, was die Situation Bulgariens verschlechtern oder einen Konflikt auf dem Balkan herbeiführen könnte. — Heute trifft der bulgarische Vertreter Radtschewitsch aus Konstantinopel hier ein, um der Regierung Bericht über die Absichten der türkischen Regierung zu erstatten.

**Wien, 12. Februar.** Ein Leitartikel des „Fremdenblattes“ tritt der in einigen russischen und italienischen Blättern aus dem Ausbruch des Krieges in Ostasien gezogenen Schlussfolgerung, daß nunmehr die Lage auf dem Balkan sich verschlimmern könnte, entgegen. Die Reformation habe zwar auf dem Balkan selbst die größten Gegner, die Befürchtungen seien jedoch unrichtig. Rußland werde durch den Feldzug an der äußersten Obergrenze nicht außer Athem gebracht und werde immer stark genug sein für das begonnene Reformwerk. Gründlich falsch sei auch die an verschiedenen Orten geäußerte Möglichkeit, Oesterreich-Ungarn werde den Krieg als günstige Gelegenheit auffassen das Einvernehmen mit Rußland zu lockern und auf eigene Faust vorgehen. — Den Entschluß, die Balkanfrage im Einvernehmen mit Rußland zu behandeln, entpringe aus der Erkenntniß der Uebereinstimmung der Ziele. Ebenso wie Rußland, sei auch Oesterreich-Ungarn ohne keine Absicht, Eroberungen auf der Balkanhalbinsel zu machen und stehe auf der Grund-

lage des Berliner Vertrages. Niemand weiß, was die Zukunft bringt. Sicher aber ist, daß die beiden Reiche, ihrer Vereinbarung getreu, die Orientfrage im Einvernehmen behandeln werden.

#### Der Ausstand des Hereros.

**Berlin, 12. Februar.** Der Kommandeur des Seebataillons, Major von Glafenapp, telegraphirt aus Swakopmund, daß einem Gerüchte zufolge ein Theil der Hereros bei Waterberg stehe, ein anderer Theil sich bei Gobabis verschanzt habe und das Abtreiben des Viehs nach Beitschuanaland decke. Major v. Estorff wird sich morgen früh mit der Kompanie Gaering und zwei Geschützen, zunächst mit der Eisenbahn, nach Omaruru-Dutjo in Marsch setzen, um die besser berittene Kompanie Franke gegen Waterberg verfügbar zu machen. Mit dem Reste der Expedition unter meiner Führung wird über Windhoek gegen Gobabis vorgegangen werden und zwar wird eine Kompanie, 2 Geschütze und Sprengladung morgen früh mit der Eisenbahn nach Windhoek fahren, der Rest am 11. nachfolgen. Leutnant Winkler mit dem Ablösungskorps befindet sich in Windhoek, Gouverneur Leutwein trifft hier am 12. ein. Das Landungskorps des „Gabiht“ bleibt zum Schutz der Eisenbahn an Land.

#### Deutscher Landwirtschaftsrath.

**Berlin, 12. Februar.** Gestern fand im Hotel de Rome das Festmahl des deutschen Landwirtschaftsrathes statt, an dem auch Reichskanzler Graf Bülow, der Minister von Rheinbaben, v. Roddielski, der Präsident des Reichstages Graf Ballesstrem und Andere theilnahmen. Der erste Vorsitzende des Landwirtschaftsrathes, Graf von Schwerin-Löwitz eröffnete die Versammlung, worauf der zweite Vorsitzende Freiherr von Soden-Fraunhofen, die Gäste begrüßte. Der Reichskanzler hielt darauf eine längere Rede, in der er auch auf die Handelsvertragsverhandlungen zu sprechen kam. Er sagte dabei u. A.: Nach Beendigung der unerlässlichen Vorbereitungen sind wir sogleich in die diplomatischen Verhandlungen eingetreten, zunächst mit Rußland, dann mit der Schweiz, Italien, Belgien, Rumänien und Oesterreich-Ungarn. Ueber den Stand der Verhandlungen kann ich natürlich hier keine Mittheilungen machen, auch wenn die neuen Handelsvertragsverhandlungen dem Reichstage vorgelegt werden können, läßt sich heute noch nichts angeben. Die Handelsverträge hängen untereinander auf das engste zusammen. Es ist deshalb unwahrscheinlich, daß einer der neuen Handelsverträge bekannt gegeben wird, bevor auch die anderen Verhandlungen im Wesentlichen zu Ende geführt sind. Die Gründe hierfür liegen auf der Hand. Die verbündeten Regierungen haben den ersten Willen, den neuen Zollvertrag so bald als möglich in Kraft treten zu lassen. Vor Allem möchten sie der Landwirtschaft den stärkeren Zollsatz zu Theil werden lassen, den der neue Zolltarif gewährt. Andererseits seien die verbündeten Regierungen der Uebereinstimmung, daß der Fortbestand der handelspolitischen Beziehungen zum Auslande möglichst gewahrt werden müsse. Es sei deshalb davon Abstand genommen worden, die bestehenden Handelsverträge zu kündigen. Am besten wäre es, die neuen Handelsverträge unmittelbar an die bestehenden anzuschließen, sonst könnte ein vertragsloser Zustand entstehen. Einen solchen Zustand wechselnder Zollsätze oder ständiger Meinungskämpfe möchten die Regierungen der Industrie, dem Handel und der Landwirtschaft ersparen. Wenn die Erwartungen der verbündeten Regierungen sich erfüllen, und die Vertragsverhandlungen nach Wunsch verlaufen, so werde eine Kündigung überhaupt nicht erfolgen, vielmehr würden die alten Abkommen durch die neuen Vereinbarungen ohne Weiteres ersetzt oder modifizirt. Sollte eine befriedigende Einigung mit den anderen Vertragsstaaten in der gegebenen Zeit nicht herbeigeführt werden können, so würden die verbündeten Regierungen zur Kündigung schreiten mit dem Bewußtsein, daß die daraus sich ergebenden nachtheiligen Folgen nicht Deutschland allein und nicht einmal vorzugsweise Deutschland treffen würden. Die Rede wurde mit Beifall aufgenommen.

**München, 12. Februar.** Der in München heute früh 8 Uhr 4 Min. von Frankfurt fällige Schnellzug Nr. 90 entsetzte heute früh auf der Strecke zwischen Eßfurt und Jyrgolstadt bei der Station Taubersfeld. Die Lokomotive und ein Nachwagen wurden den Bahndamm hinabgeworfen. Mehrere Personen wurden verletzt. Getödtet wurde niemand.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Revue: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

**Haben Sie Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu J. Werner, Marktstrasse 6. Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht. Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken.** J. Werner, Marktstrasse 6. Bitte genau auf die Firma zu achten!

## Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Der Ausstoß unseres

### Bockbieres

hat begonnen und kann daselbe in Gebinden und Flaschen bezogen werden durch unsere Niederlage in Wiesbaden, Poststraße 14. — Zum Ausstoß gelangt daselbe vom Sonntag, den 14. Februar ab in folgenden Lokalen:

Bayerische Bierhalle, Adolfsstraße 3,  
Ausschank von W. Nather, Moritzstraße 36,  
Bayerischer Hof, von M. Henz, Delaspestraße 4, 4947  
Bayerische Bierhalle, Biebrich, Kaiserstraße 44;  
ferner in Altschen durch Spezerei u. Kolonialwaarengeschäften.

Sautmädchen mit guten Zeugnisse sucht zum 1. März Stellung in best. Hause. Offert. unt. A. H., Caffel, Kaiserstr. 15, 2. 1176

**Valencia-, Messina- u. Blut-Orangen, Zitronen, Mandarinen, Dateln, Feigen, Almeria-Orangen, Winter-Malta-Kartoffeln.** 4967

**Süßfrüchte-Lager,** Schillerplatz 3, im Hofe rechts.

Glas, feid, Bitterette f. 3,80 M. zu verkaufen Wenzelgasse 6, Schluß. 4968

Domino, feid, in Hut b. 2. v. Dohbeimerstraße 18, Wilsb. 2. Et. 4969

**Zigener-Anzug** sehr schön, für Sonntag, Montag u. Dienstag für nur 4 Mark zu verkaufen. D. Korn, Wilsb. 3.

## Bekanntmachung.

**Samstag, den 13. d. Mts., Vormittags 11½ Uhr,** werden im Versteigerungslokal Kirchgasse 23, hier:

1 Vertikow, und 1 Bettstelle mit Sprungrahmen und Matrage

öffentlich meistbietend gegen Baatzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904. 4967

**Huhn, Gerichtsvollzieher fr. A.** Nüderstraße 7.

Piano, geb., zu kaufen gef. Off. u. G. H. 4960 an die Exp. d. Bl. 4963

Domino, blau, u. Strichen zu verkaufen od. zu verkaufen die Exp. d. Bl. 4963

Willig! Gröhte Willig! **Masken-Leih-Anstalt.** Empfehle Damen- und Herren-Masken-Costüme, sowie Dominos in jeder Preislage zu verkaufen und zu verkaufen 3808

Kleiderball **Frau Uhlmann,** Neugasse 4, neben der Feuerwache.



# Kölner Konsum-Geschäft

Tel. 3216. Filiale: Wellritzstrasse 42. Tel. 3216.

## Eröffnung Samstag Vormittag, den 13. Februar.

Verkauf zu enorm billigen Preisen, gute und beste Qualitäten, nur möglich durch **Posteneinkauf** direkt beim Produzenten oder Fabrikanten, daher fast gänzliche Ausschaltung des Zwischenhandels.

### Warenpreis-Auszug:

Kaffee, gebrannt, Pfd. 140, 120, 100, 80, 70 Pfg.  
in den bisherigen, guten und feinen Qualitäten infolge grosser Abschlüsse aus der ganz billigen Zeit  
Zucker, egal Würfel Pfd. 21 Pfg., gemahlen Pfd. 20 Pfg.  
Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee, Packet 31 Pfg.  
Thee, Pfd. 200, 180, 150 und 125 Pfg.  
Kakao, Pfd. 180, 160, 140 und 120 Pfg.  
Vanille-Blockchocolade, garantiert rein, 70 Pfg.  
Reis, Pfd. 20, 18, 16, 14 und 12 Pfg.  
Gerste, feine Pfd. 18; mittel Pfd. 15, grobe Pfd. 12 Pfg.  
Gries, grob franz. Pfd. 20, fein franz. Pfd. 18, Kaisergries Pfd. 16 Pfg.  
Grünkern, ganze Pfd. 27, gemahlene Pfd. 28 Pfg.  
Hafergrütze, Pfd. 20 Pfg.  
Haferflocken, Pfd. 19 Pfg.  
Knorr's Hafermehl, 1-Pfd.-Packet 43, 1/2-Pfd.-Packet 23 Pfg.  
Junge Schnittbohnen, 2-Pfd.-Dose 27 Pfg.  
Junge Brechbohnen, 2-Pfd.-Dose 29 Pfg.  
Junge Erbsen, fein, 2-Pfd.-Dose 80, 1-Pfd.-Dose 45 Pfg.  
" " mittelfein, 2 " 60, 1 " 35 "  
" " 2 " 50, 1 " 30 "  
Gemüse-Erbsen, 2 " 40, 1 " 27 "  
Linsen, grosse Pfd. 17, mittelgrosse Pfd. 14, mittel Pfd. 12 Pfg.  
Erbsen, geschälte, ganze Pfd. 17, halbe Pfd. 13 Pfg.  
Bohnen, mittel Pfd. 15, Donaubohnen Pfd. 13 Pfg.  
Nudeln, (Band, Faden, Sternchen etc.) Pfd. 21 Pfg.  
Hausmacher Eierware Pfd. 38 Pfg.  
Hausmacher, Pfd. 28 Pfg.  
Maccaroni, Stangen Pfd. 30, Bruch Pfd. 24 Pfg.  
Neue amerikanische Apfelringe, Pfd. 34 Pfg.  
Weizenmehl, I Pfd. 17, II Pfd. 15, III Pfd. 13 Pfg.  
Aprikosen, Pfd. 57, Birnen Pfd. 55, Feigen Pfd. 22 Pfg.  
Mischobst, I Pfd. 40, II Pfd. 35, III Pfd. 27 Pfg.  
Pflaumen, neue bosnische, Pfd. 28, 24 und 21 Pfg.  
Rosinen, Pfd. 33 Pfg. Sultaninen, Pfd. 40 Pfg.

Korinten, Pfd. 26 Pfg. Mandeln, Pfd. 85 Pfg.  
Zwetschenlatweg, ausgewogen, Pfd. 22 Pfg.  
Apfelgelée, verästet, " 23 "  
Himbeer-Marmelade, " 30 "  
Aprikosen-Marmelade, " 35 "  
Preiselbeeren, mit 50% Zucker eingekocht, Pfd. 32 Pfg.  
Vitello-Margarine, fast wie Naturbutter, Pfd. 75 Pfg.  
Feinstes Delikatess-Sauerkraut (Weingährung) Pfd. 7 Pfg.  
Kondensirte Milch (Marke Milchmädchen) Büchse 49 Pfg.  
Zervelatwurst, feinste Qualität, Pfd. 130 Pfg.  
Schweineschmalz, garantiert rein, Pfd. 48 Pfg.  
Echten Schweizer-Käse, vollsaftig, Pfd. 95 Pfg.  
Limburger Käse, feinst. Qualität, Pfd. 32 Pfg.  
Prima grosse holl. Vollheringe, 3 St. 10 Pfg., Dtzd. 35 Pfg.  
Berliner Rollmöpse, Stück 5 Pfg., Dutzend 58 Pfg.  
Russ. Kron-Sardinen, Pfd. 25 Pfg.  
Prima raffiniertes Petroleum, Liter 17 Pfg.  
Rüböl, Schoppen 26 Pfg. Salatöl, Schoppen 32 Pfg.  
Kochsalz, Pfd. 8 Pfg. Buttersalz, Pfd. 10 Pfg.  
Schmierseife, dunkle Pfd. 15 Pfg., weisse Pfd. 17 Pfg.  
Kernseife, (chem. rein), weisse 23, hellgelbe 22, dunkelgelbe 21 Pfg.  
Stärke, Pfd. 26 Pfg. Soda, 3 Pfd. 10 Pfg.  
Aufnehmer, Stück 32, 25 und 19 Pfg.  
Schwed. Feuerzeug, Packet 7, 10 P. 65 Pfg., 100 P. Mk. 6.25.

### Cigarren-Fabrik-Niederlage:

Goldstern, . . . . 10 Stück 30 Pfg., 100 Stück Mk. 2.75.  
Gloria, . . . . 10 Stück 35 Pfg., 100 Stück Mk. 3.00.  
Crem de Cuba, . . 10 Stück 40 Pfg., 100 Stück Mk. 3.50.  
Fantasia, . . . . 10 Stück 45 Pfg., 100 Stück Mk. 4.25.  
Bremer Recht, . . 10 Stück 55 Pfg., 100 Stück Mk. 5.00.

# Kölner Konsum-Geschäft

Tel. 595. Schwalbacherstrasse 23, Wiesbaden. Tel. 595.

Mainz, Grosse Bleiche 20, Tel. 1697, Graben 2, Tel. 481.

Worms, Kämmererstrasse 59, Tel. 585, Neumarkt 6.

Bingen, Rathausplatz, Tel. 68. Alzey, Rossmarkt 18.

Biebrich, Rathausstrasse, und Dorn-Dürkheim,

in Verbindung mit der Firma **Adolf Harth-Mainz**, Colonialwaren en-gros,  
Kaiser Wilhelm-Ring 11, Tel. 787.





### Die beliebte Carnivalnummer

des  
„Wiesbadener General-Anzeiger“

(12 Seiten stark)

ist bald vergriffen. Wer noch ein Exemplar  
wünscht, beeile sich.

Preis der Einzelnummer 20 Pfg.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

## Für Wöchnerinnen und Kranke:

**Verdichtete Bett-Einlagen** von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter  
**Armbinden.**  
**Fingerlinge** u. **Patentgummi** u. **Leder.**  
**Buchbinder.**  
Bettplanen,  
Brusttischen,  
Milchpumpen,  
**Kisbeutel.**  
Einwegkleider u. Trinkröhren.  
Krankentassen.  
Einweglöffel.  
**Inhalations-Apparate**  
Oxylampen,  
Speckgläser,  
Taschen-Speckgläser.

**Irrigatore**, complet, von Mk. 1.25 an.  
**Injectionsspritzen.**  
**Nasen- u. Ohren-Donchen** u. **-Spritzen.**  
**Pulverbläser.**  
**Augen- und Ohrenklappen.**  
**Klystierspritzen** v. Gummi Glas und Zinn.  
**Clystropumpen.**  
**Glycerinspritzen.**  
**Verbandwatte**, chemisch rein, sterilisiert u. präpariert.  
**Verbandgaze** Lint.  
**Verbandbinden.**  
**Guttaperchataft.**  
**Billroth-Battist.**  
**Mosottig-Battist.**  
**Luftkissen**, rund und eckig

**Leibbinden** in allen Größen und Preislagen.  
**Wochenbettbinden.**  
**Leibumschläge** n. Priessnitz.  
**Brustumschläge**  
**Fieber-Thermometer.**  
**Bade-Thermometer.**  
**Zimmer-Thermometer.**  
**Wärmflaschen** von Gummi und Metall.  
**Leibwärmer.**  
**Nothverband-Kästen** für d. Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.  
**Taschen-Apotheken.**  
**Reise-Apotheken.**  
**Medicinische Seifen.**

**Gesundheitsbinden.**  
**Ia. Qualität.**  
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.  
**Suspensorien.**  
Desinfektionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Craolin etc.  
Mineralwässer.  
Sodener und Emser Pastillen.  
Aechte Kreuznacher Mutterlange.  
Kreuznacher Mutterlangen-Salz.  
Stassfurter Salz.  
Aechtes Seesalz.  
Fichtennadel-Extrakt.  
Badeschwämme.  
Zungenschaber.

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege. Kirchgasse 6.

### Kirchliche Anzeigen.

**Evangelische Kirche.**  
Sonntag, den 14. Februar 1904. — 8 omih.  
**Marktkirchengemeinde.**  
Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pastor Biedel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller.  
Mittwoch: Herr Pfarrer Schüller.  
Abend 6—7 Uhr Orgelkonzert. Eintritt frei.  
Abend 8.30 Uhr Bibelstunde in der Aula der höheren Mädchenschule am Schloßplatz. Pfarrer Schüller.  
**Bergkirche.**  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Eberling. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.  
Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Hilfspred. Eberling.  
Begräbnisse: Herr Pfarrer Grein.  
**Evangelisches Gemeindehaus, Steingasse Nr. 9.**  
Das Gemeindehaus ist Sonntag und Feiertags von 2—6 Uhr für Erwachsene geöffnet.  
Nachm. 4—6 Uhr: Jungfrauenverein der Bergkirchengemeinde.  
Sonntag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Grein.  
**Marktkirchengemeinde. — Ringkirche.**  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Pieber. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
Mittwoch: Taufen u. Trauungen: Herr Pfarrer Pieber.  
Begräbnisse: Herr Pfarrer Friedrich.  
Gottesdienst in der Superbachschule: Herr Hilfsprediger Schloffer.  
Versammlungen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche Nr. 3:  
Sonntag Nachm. 4.30 Uhr: Versammlung junger Mädchen (Sonntagsverein).  
Montag Abends 8 Uhr: Versammlung konfirmer Mädchen Hr. Pf. Risch.  
Dienstag, Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer Risch. Jedermann ist herzlich eingeladen.  
Mittwoch, Nachm. 3—6 Uhr: Arbeitsstunden des Nähvereins.  
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchensorgs.  
Donnerstag, Abends 8.15 Uhr: Versammlung konfirmer Mädchen von Pfarrer Pieber.

**Kapelle des Paulinenklosters.**  
Hauptgottesdienst, Vorm. 9 Uhr. Kindergottesdienstes 10.15 Uhr.  
Jungfrauen-Verein Nachm. 4.30 Uhr.  
Dienstag, Nachm. 3.30 Uhr: Nähverein.  
**Ev. Männer- und Jünglings-Verein.**  
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: Freie Versammlung. 5 Uhr: Andacht.  
Montag Abends 9 Uhr: Gesangstunde.  
Dienstag, Abends 8 Uhr: Familienabend im großen Saal. Vortrag von Herrn Pfarrer Korthaus aus Hochheim. Lebensbild des Malers Ludwig Richter. Bildbilder. Jubelkumstserie zu Ludwig Richters 100. Geburtstag. Tellaumation und musikalische Vorträge.  
Mittwoch, Bibelgesprächsstunde fällt aus.  
Freitag Abends 8.30 Uhr: Posamentenblasen.  
Sonntag, Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

**Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.**  
Sonntag, Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein).  
Abends 8.30 Uhr: Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).  
Jeden Donnerstag Abends 8.30 Gemeindefeststunde.

**Christlicher Verein junger Männer.**  
Sofalität: Bleichstraße 3, 1.  
Sonntag, Nachm. von 3 Uhr an: Gesellige Zusammenkunft und Soli-  
datensammlung. Abends 8 Uhr: Diskussionsabend.  
Montag Abends 9 Uhr: Männerchor-Probe.  
Dienstag, Abends 8.45 Uhr: Familienabend.  
Mittwoch, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung der Jugend-Abteilung.  
Donnerstag, Abends 9 Uhr: Posamentenchor-Probe.  
Freitag, Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.  
Samstag, 9 Uhr: Gebetsstunde.  
Das Vereinslokal ist jeden Abend von 8 Uhr an geöffnet. Vereins-  
besuch frei.

**Christliches Heim, Westendstraße 20, 1.**  
Jeden Mittwoch Abends 8.30 bis 9.30 Uhr Bibelstunde für Frauen und Mädchen.

**Evangel.-Lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23.**  
Sonntag Vorm. 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

**Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.**  
Friedrichstraße 36, Hinterhaus.  
Sonntag, 14. Febr., Vorm. 9.45 Uhr: Predigt über 1. Cor. 13.  
11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt über Joh. 15.  
13—16. Thema: „Wahre Freundschaft“.  
Montag, Abends 8.30 Uhr: Singstunde.  
Dienstag, Nachm. 4 Uhr und Abends 8.30 Uhr: Versammlung.  
Donnerstag Abends 8.30 Uhr: Jugendbund.  
Prediger J. Schmeißer.

**Baptisten-Gemeinde, Drankensstraße 54, Hinterh. Part.**  
Sonntag, 14. Febr. Vorm. 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kindergottes-  
dienst. Nachm. 4 Uhr: Hauptgottesdienst.  
5.30 Uhr: Jungfrauen-Ordnungstunde.  
Mittwoch, Abends 8.30 Uhr: Feststunde.  
Donnerstag, Abends 8.30 Uhr: Leitung des Gesangsvereins.  
Prediger E. Korbinsky.

**Anglican Church of St. Augustine of Canterbury.**  
Frankfurterstraße 3.  
Sunday Services: Holy Euchar. 8.30: Matins, Sung Celebration,  
Sermon, 11: Children's Class, 4: Evensong, 6: Pulpit In-  
struction, 6.  
Holy Days and Week-days: Matins and Celebration at 8 on  
Tues. Thurs. Sat. — at 10.30: on Wed. and Fri., Evensong,  
Fri. and Holy Days, 6.  
No services on ordinary Mondays.  
Special Notice: Ash Wednesday: Services 8, 10.30, and 6.  
Wednesday evening at 6 and Fri mornings at 11. — special  
lent sermons.  
Chaplain: Rev. E. J. Treble, Kaiser Friedrich Ring 36.

**Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).**  
Sonntag, 14. Febr., Nachm. 5 Uhr, Erbauung im Wahlsaal des  
Kathhauses. Thema: „Dem freien Willen II.“ Lied: Nr. 240  
Der Zutritt ist für Jedermann frei.  
Prediger Welter, Bälowsstraße 2.  
**Katholische Kirche.** Schwalbacherstraße.  
Sonntag, den 14. Febr., Vorm. 10 Uhr: Amt und Verlesung des  
Bischöflichen Hirtenbriefes. Lieder: Nr. 295, 305.  
B. Krimmel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2.

**Katholische Kirche.**  
14. Februar 1904. — Dinstag.  
Mit Aschermittwoch beginnt die 40tägige Fastenzeit.  
1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.  
Erste hl. Messe 6, zweite 7, Amt 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit  
Predigt) 9, Hochamt u. Predigt 10, letzte hl. Messe (u. Predigt) 11.30  
Nachm. 2.15 Andacht mit Segen (534).  
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.10, 7.40 (Schul-  
messe) u. 9.30 Uhr.  
Sonntag ist Anbetung des allerh. Sakraments in St. Joseph, Langen-  
bachplatz, Montag in der Bräderkapelle, Schulerberg, Dienstag im Hos-  
piz zum hl. Geist, Friedrichstraße.  
Am Aschermittwoch sind die hl. Messen 6.30, 7.15, Devotionsamt 8,  
Kindergottesdienst 9.15. Nach jeder hl. Messe Andacht des Rosen-  
kranzes, für die Schulkinder während des Kindergottesdienstes.  
Mittwoch u. Samstag Abends 6 Uhr Fastenandacht (508—510).  
Abendkanten 5.30 Uhr.  
Gelegenheit zur Beichte ist am Samstag 4—7 und nach 8 Uhr, ebenso  
am Sonntag Morgen von 6 Uhr an.  
2) Maria-Hilf-Kirche.  
Frühmesse und Gelegenheit zur Beichte 6.30, zweite hl. Messe 8,  
Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt, Hirtenbrief 10 Uhr. Nachm.  
2.15 Herz-Jesu-Andacht (534).  
An den Wochentagen sind die hl. Messen 6.30, 7.15 u. 9.15 Uhr, 7.15  
sind Schulmessen.  
Aschermittwoch (17. Febr.). Die hl. Messen um 6.30 u. 7.15 Uhr, um  
9 Uhr feierliches Amt, zugleich als Kindergottesdienst. Nach jeder hl.  
Messe und vor dem Amt ist Andacht des Rosenkranzes.  
Mittwoch und Freitag Abends 6 Uhr Fastenandacht.  
Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 u. nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

### Königliche Schauspiele.

**Samstag, den 13. Februar 1904.**  
32. Vorstellung. 45. Vorstellung. Abonnement B.  
Zum ersten Male wiederholt:  
**Novella d'Andrea.**  
Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fuhr.  
Regie: Herr Köchy.  
Giovanni d'Andrea, Lehrer des Rechts an der  
Universität Bologna.  
Novella, seine Tochter.  
Bettina, seine Tochter.  
Giovanni da Sangiorgio, Lehrer des Rechts  
Alto Ramanghi, Rector der Scholaren  
Alberto Jancari, Arzt und Astrolog.  
Ugo, Prinz von Cypern.  
Guido Riniere,  
Matteo Jara,  
Vedastaro Valuzzi,  
Stefano Tolomei,  
Pierre de Cluny,  
Wangold von Buchheim,  
Nikolaus Bianchini,  
Bernhard von Dettingen,  
Der Seneschall von Cypern.  
Domplio, Pedell.  
Lippa, Novella's Kämmer.  
Christina, Magd.  
Baptista, Diener Sangiorgio's.  
Zwei Großoffiziere der Krone Cypern, der Prior des Collegiums,  
Scholaren, Doctoren, Geistliche, Spielleute.  
Ort der Handlung: Bologna. Zeit: Die erste Hälfte des vierzehnten  
Jahrhunderts. Zwischen dem 3. u. 4. Aufzuge liegt ein Jahrzehnt.  
Nach dem 2. Aufzuge findet eine längere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

### Residenz-Theater.

**Samstag, den 13. Februar 1904.**  
147. Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig  
zum 6. Male:  
**Novität. Die Notbrücke. (La Passerelle.)**  
Lustspiel in 3 Akten von Fred Gröber und Francis de Croisset.  
Deutsch von Max Schönan.  
In Scene gesetzt von Dr. J. Rauch.  
Biancino, Advokat.  
Jacqueline, seine Cousine.  
Baron Roger v. Gardannes.  
Helene Dumoulin.  
Manchet, Schreiber.  
Naselle, Kammermädchen.  
Baptistin, Diener.  
Vitoire, Dienstmädchen bei Biancino.  
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.  
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach  
dem 3. Glockenzeichen.  
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**Sonntag, den 14. Februar 1904.**  
Halbe Preise. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Halbe Preise.  
(Rehtes Werk von Gustav v. Moser.)  
**Novität. Director Buchholz.** Novität.  
Schwank in 3 Akten von G. v. Moser und Paul R. Reinhard.  
Aufführung 3 Uhr. — Anfang 3 1/2 Uhr. — Ende 5 1/2 Uhr.  
Abends 7 Uhr.

**Sonntag, den 14., Montag, den 15. und Dienstag den 16. Februar 1904.**  
Abonnements-Vorstellung. Abonnement-Billets gültig

### Carnivalistische Abende.

**Faichings-Prolog,**  
gedichtet von Julius Rosenkhal.  
Brig. Carnival. Rätche Erholg.

**Der böse Geist Lumpallinagabundes,**  
oder

### Das liederliche Fleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen (7 Bildern) von Johann Resthof  
Musik von Adolf Müller.

**3. Stadt Weissenburg,**  
Dagheimerstraße 30.  
Heute Samstag  
**Metzelsuppe,**  
wogu freundlichst einladet  
Hans Köhler.



# Zur Ballsaison

Schwarze Joppen-Anzüge von Mk. 22 bis Mk. 50

Rock-Anzüge	35	60
Gehrock-Anzüge	30	65
Smoking-Anzüge	40	80

Einzelne Fracks u. Westen  
leihweise.

## Ernst Meuser

Größtes-Special Geschäft Wiesbadens  
für Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderobe  
Kirchgasse u. Faulbrunnenstrasse Ecke.

Für Carneval:

Lawn-Tennis-Anzüge

von Mk. 9.— an.

Anfertigung feinst

### Herrenmoden

nach Maass.

4658

## Laden,

ca. 106 D. Mtr. groß, mit 2  
großen Erkerfenstern, per  
1. April od. spät. zu verm.  
Näheres Moritzstraße 28,  
Comptoir. 4950

## Masken-Costüm

zu verleihen 4934

Seerobenstr. 2. 1.

## Aufhängige Geste

erhalten schönes Logis 4933

Klosterstr. 68, 5. St. r.

Schöne Masken-Anzüge  
(Schneiderin) billig zu  
verleihen Hermannstraße 20,  
2. rechts. 4937

## Laden,

ca. 65 D. Mtr. (kann auf  
Wunsch abgeteilt werden, f.  
Badenzimmer od. Badenküchen)  
per 1. April oder später zu  
verm. Näh. Moritzstraße 28,  
Comptoir. 4949Nebengewandte Personen f. tagl.  
mit Ober-Beruf 8-10 M.  
verbinden. G. Anderleth,  
Pannover. 1452/642 brave Mädchen od. reinf. Arb.  
findet gute Schlafstelle  
4943 Römerberg 30, 1. Tr. r.Gesucht von einem Herrn  
einfach möbliertes

## Zimmer

mit Pension. Off. mit Preiskang.  
unter R. V. 10 Hauptpostlag.  
erbeten 1176

## Verkäuferin

nur mit guten Empfehlungen für  
dauernd gesucht. Branchenkenntnis  
nicht nötig. Eintritt sofort oder  
später. Zu erfragen in der Exp.  
d. Bl. 4938Masken-Costüm zu verleihen  
Klosterstr. 1, 1. 4941

**Samstag Abend**  
**Metzelsuppe.**  
wogu freundlich einladet

Karl Hindemann, 4940



**Thüringer Hof,**  
Ed. Dohmeier u. Schwalbacher  
Heute **Metzelsuppe.**  
Es ladet freundl. ein 4946



**Zum Adler,**  
Heute Samstag  
**Metzelsuppe.**  
E. Kallmer. 4932



**Im kleinen Reichstag**  
Hermannstraße 1.  
Morgen **Metzelsuppe.**  
Georg Kellner. 4939



**Rheingauer Hof.**  
4942 Heute Samstag  
**Metzelsuppe.**



**Gasthaus z. Uhrthurm.**  
Heute Samstag  
**Metzelsuppe.**  
wogu freundlich einladet Nikolaus Sambrun. 4951



**Zum Heidenrücken.**  
Samstag: **Metzelsuppe.**  
wogu freundlich einladet August Köhler. 4971



Heute Samstag:  
**Metzelsuppe.**  
Hotel-Restaurant Dreger,  
Gerichtstr. 6. 4973



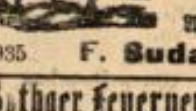
Heute, Samstag Abend  
von 6 Uhr ab:  
**Metzelsuppe.**  
Alle Sorten frische Hausmacherwerkst. 4935



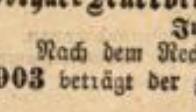
**F. Sudach, Walramstraße 22, (Laden)**  
Gothaer Feuer- und Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigen.



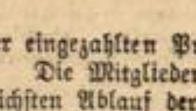
Im Jahre 1921 errichtet.  
Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr  
1903 beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:  
**75 Prozent**



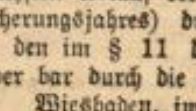
der eingezahlten Prämien.  
Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim  
nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Ver-  
sicherungsjahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie,  
in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen  
aber bar durch die unterzeichnete Agentur.  
Wiesbaden, im Februar 1904. 326/246



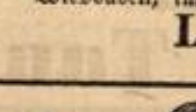
**L. Schuster, Hauptagent.**  
Zeilensplatz 1.



Heute wird ein  
**junges Pferd**  
ausgehauen.



**Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus,**  
E. Ullmann, Wiesbaden, H. Schwalbacherstr. 8.  
Tel. 3244.  
Eltville, Leerstraße 22.



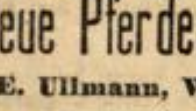
**Geschlechtsleiden**  
speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter  
Berücksichtigung. 4860  
H. Florack, Mainz, Untere Bleiche 5. nahe Bahnhof.



Heute  
**Samstag**  
und morgen  
**Sonntag**



erhält jeder Kunde bei einem Einkauf von  
Mk. 5 an 1 Meter guten 120 cm breiten



**! Schürzenstoff !**  
gratis.



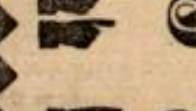
**Guggenheim & Marx,**  
Marktstraße 14, Wiesbaden. 4678



Samstag, den 13. Februar, Abends  
8 1/2 Uhr:  
**IV. Großer**  
**Elite-Masken-Ball**



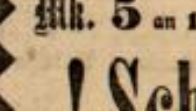
In dem prächtig decorierten Theatersaale.  
Verteilung 5 wertvoller Preise an die elegantesten Damenmasken.  
Anzug: Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weiße  
Binde und farnevalistisches Abzeichen. Damen: Masken-Costüm oder  
Balltoilette. 4882



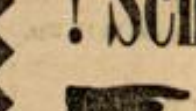
Karten im Vorverkauf Mk. 1.50, an der Abendkasse Mk. 2.—.  
Im Haupt-Restaurant:  
**Großes Militär-Konzert.**  
Montag, den 15. Februar:  
**II. Grosse Münchner Maskenredoute.**



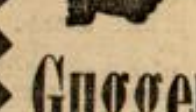
Bekanntmachung.  
Samstag, den 13. Februar 1904, Mittags 12  
Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr. 5 hier:  
1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 3 Kleider-  
schränke, 3 Kommoden, 2 Tische, 1 Etager, 1 spanische  
Wand, 1 Kopierpresse, 1 eis. Geldkassette u. A. m.  
Iffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.  
Versteigerung teilweise bestimmt.



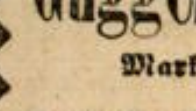
**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**  
Seerobenstraße 1. 4973



**Walhalla.**  
Samstag, den 13. Februar, Abends  
8 1/2 Uhr:  
**IV. Großer**  
**Elite-Masken-Ball**



In dem prächtig decorierten Theatersaale.  
Verteilung 5 wertvoller Preise an die elegantesten Damenmasken.  
Anzug: Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weiße  
Binde und farnevalistisches Abzeichen. Damen: Masken-Costüm oder  
Balltoilette. 4882



Karten im Vorverkauf Mk. 1.50, an der Abendkasse Mk. 2.—.  
Im Haupt-Restaurant:  
**Großes Militär-Konzert.**  
Montag, den 15. Februar:  
**II. Grosse Münchner Maskenredoute.**



Bekanntmachung.  
Samstag, den 13. Februar 1904, Mittags 12  
Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr. 5,  
hier, zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung:  
1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Sofa mit vier  
Sesseln, 1 Schränkchen. 4956  
**Meyer, Gerichtsvollzieher.**

## Küferverein



## Wiesbaden.

- Geogr. -

1890. -

Samstag, den 13. Febr. cr., Abends 9 Uhr im Vereins-  
lokal, „Kronenhalle“ 4903

## General-Versammlung.

Bölgähliche Beteiligung erwünscht

Der Vorstand.

## Turn-Verein.

Die Fortsetzung der

## Jahres-Hauptversammlung

findet Samstag, den 20. Febr. d. J., Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal, Hellmündstraße 25, statt.

Tagesordnung:

1. Fortsetzung der Vorstandswahl,
2. Wahl der Ausschüsse,
3. Wahl der Rechnertrager,
4. Bericht der Rechnungsprüfer,
5. Beratung und Festsetzung des Rechnungsvoranschlags  
für 1904,
6. Sonstiges.

Der äußerst wichtigen Tagesordnung wegen wird um  
recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.  
4925

Der Vorstand.

## Restaurations

## Burg Gutenfels.

Heute, sowohl während der ganzen Carnevalszeit

## Tag und Nacht geöffnet!

Fortwährend

Kalte und warme Speisen.

J. V. G. Polzin.

4940

## Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Februar cr., Mittags  
12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße Nr. 5 hier:  
1 Schreibtisch, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 3 Kleider-  
schränke, 3 Kommoden, 2 Tische, 1 Etager, 1 spanische  
Wand, 1 Kopierpresse, 1 eis. Geldkassette u. A. m.  
Iffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.  
Versteigerung teilweise bestimmt.**Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,**

4973

Seerobenstraße 1.

## Männergesangsverein „Union“.

Am Karfreitagsabend, den 16. Februar cr.,  
Abends 8 Uhr 01 anfangend, findet in sämlichen  
Räumen des Kaiserfaales (früher Römersaal) Dohmeier-  
straße 15:

## Großer Maskenball

mit Preisverteilung (5 Damen- und 3 Herrenpreise) statt.

Karten im Vorverkauf: Masken und Herren à 1 Mark; jeder  
nichtmaskierter Herr kann eine nichtmaskierte Dame frei einführen, für  
jede weitere Dame sind Karten à 50 Pfg. an der Kasse Abends zu  
lösen. Mitglieder nebst einer Dame frei, für jede weitere Dame 50 Pfg.Vorverkaufsstellen à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren Kauf-  
mann Stritter, Röderstraße 8, Restaurateur M. Groß, Bleichstr. 14,  
Restaurateur Louis Wondorf, Schwalbacherstr. 27, Restaurateur J. Lang,  
Römerberg 39, Restaurateur Woppe, Hülnerstraße 5, Restaurateur J.  
Dortz, Röderstr. 8, Restaurateur R. Hartmann, Alsterstr. 20, Louis Futter,  
Papiergeschäft, Kirchstraße 58, Gustav Treiter, Maskengarderobegeschäft,  
Goldgasse 13, Friseur Carl, Bäcker, Steingasse 28, H. Sittlinger,  
Cigarrengeschäft, Kerkstr. 3, Frau Weigand Wwe., Kaiserfaal, Dohmeier-  
straße 15, Buchhändler Kaffeegeß, Filla's Weltkühn, 10, ferner bei  
unserem Ehrenpräsidenten Herrn Fritz Beder, Römerberg 38 und bei  
unserem 1. Präsidenten Herrn Theodor Schlein, Zur Burg Nassau.  
Schachtstraße 1. **Kassapreis Mk. 1.50.**Mitglieder, welche beabsichtigen sich zu maskieren, haben ihre Eintritts-  
karten bei unserem Präsidenten Herrn Theodor Schlein zu lösen.  
Zu diesem beliebigen Maskenball laden wir unsere werthe Gesamt-  
mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner höflichst ein.NB. Masken, welche auf Preise reflectiren müssen um 10 1/2 Uhr  
Abends anwesend sein.Die Preise sind in dem Herrengarderobegeschäft von Bruno  
Wandt, Kirchstraße 42 ausgestellt. 4952

## Walhalla.

Samstag, den 13. Februar, Abends  
8 1/2 Uhr:

## IV. Großer

## Elite-Masken-Ball

In dem prächtig decorierten Theatersaale.  
Verteilung 5 wertvoller Preise an die elegantesten Damenmasken.  
Anzug: Herren Frack oder schwarzer Gesellschaftsanzug, weiße  
Binde und farnevalistisches Abzeichen. Damen: Masken-Costüm oder  
Balltoilette. 4882

Karten im Vorverkauf Mk. 1.50, an der Abendkasse Mk. 2.—.

Im Haupt-Restaurant:

## Großes Militär-Konzert.

Montag, den 15. Februar:

## II. Grosse Münchner Maskenredoute.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Februar 1904, Mittags 12  
Uhr, versteigere ich im Vereinslokal, Bleichstraße 5,  
hier, zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung:  
1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Sofa mit vier  
Sesseln, 1 Schränkchen. 4956**Meyer, Gerichtsvollzieher.**







**Nächste Geld-Lotterie**

100,000 Mk. Hauptgewinn.

Königsberger Geld-Lotterie, Ziehung 16. und 17. Februar, Hauptgewinn 100,000 Mk. Baar, 11,386 Gewinne, Loose nur 3 Mark, Liste u. Porto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. verdient, auch gegen Nachnahme, die in Weisbaden erfolgreichste Collette von

Carl Cassel, nur Kirchgasse 40.

**Zur Ball-Saison empfehle:**

Für Damen:

Ball-Hemden, Valenciennes, Stickerel.  
Untertaillen, verschied. Façons.  
Beinkleider, einfach und elegant.  
Röcke, Valenciennes, Stickerel.  
Corsetten, moderne Façons.  
Strümpfe, alle Ballfarben.  
Handschuhe, Glacé und Stoff.

Für Herren:

Oberhemden, einfach oder Frack.  
Kragen, die neuesten Formen.  
Manschetten, verschied. Qualitäten.  
Vorhemden, glatt, Falten, gestickt.  
Cravatten, weiss oder farbig.  
Weisse Westen, Frack od. gewöhnl.  
Handschuhe, Glacé und Stoff.

Für Maskenbälle: Carnevalwesten, -Cravatten, Ansteckblumen.

Bahnhofstrasse 3.

**Carl Claes.****Gummi-Betteinlagen**, garantiert wasserdicht,für Wüchnerinnen, Kranke und Kinder,  
von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.  
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.  
**Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.**

**Schneeweisse Wäsche**  
ohne Bleiche  
gibt  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
Marke Schwan.

**Kohlen,**  
Koks, Brikets, Brennholz  
in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

**Wilh. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 17, Adelheidstrasse 2a.  
Fernsprecher 527.  
Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

**Lanolin-**  
**Seife mit dem Pfeilring.**

Rein, mild neutral, eine Fettseife ersten Ranges.

Preis 25 Pfg. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

405

achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantiert durch



MARKE PFEILRING

**Kohlen,**  
Koks, Brikets, Brennholz,  
nur beste Qualität, zu den bekannten billigen Jahrespreisen des früheren Consumvereins.

**Friedrich Zander,**  
an Stelle des fr. Kohlen-Consumvereins.  
Nur Luisenstr. 24. Nur Luisenstr. 24.  
Fernsprecher 2352.

6 Pfg. Große Korbhütlinge 10 St. 50 Pfg.  
Feine Kieker Spreiten, Sardinen 1/4 Pfg. 10 Pfg. 89/162

Telef. 125 **J. Schaab, Grabenstraße 3.**  
18 Pfg. 6 St. Schöne Orangen 6 St. 18 Pfg.

**Hotel-Restaurant Morgenroth,**

„zum Badischen Hof“, Nerostr. 7.  
Gut bürgerliches Lokal.

Diner Mk. 1.20 u. höher, Souper v. Mk. 1.20 an.  
Special-Ausschank „Fürstenberg-Bräu“, Tafel-  
getränk Sr. Maj. des Kaisers u. Münch. Hacker-  
4533 Bräu. Reichhaltige Weinkarte.

**Junge schöne deutsche Dogge**

(Tigerfarbe) zum Spottpreise von 100 Mark zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

1449/64 Versende:

30 Liter Weisswein  
zu Mk. 12.—  
30 Liter Rotwein  
zu Mk. 13.50  
gegen Nachn.; Post leibweise  
und franco zurücksenden  
F. Brennstet,  
Weinhandlung Schloß Ruppertsberg,  
Eberbach, Pfalz.

**Rosshaare, Drell,**  
Seegrass, alle Tape-  
ziererartikel  
empfehlen billigst 4493  
**A. Rödelheimer,**  
Mauerstraße 10.

**Schönheit**

verleiht ein zartes, reines Gesicht,  
volles, jugendliches Aussehen,  
weisse, samtweiche Haut und  
blühend schöner Teint. Alles  
dies bewirkt nur: **Badendeuler**

**Stedenpferd-**  
**Villemilch-Seife**  
von **Seymann & Co.,**  
Radebeul

mit echter Schutzmarke: **Steden-**  
**pferd** a St. 50 Pfg. bei: 1143  
**Otto Lillie, Drog.,** Rotig-  
straße 12.

**Joh. B. Willms, Michels-**  
berg 32.

**Gipsfiguren**

werden repariert, gereinigt, bron-  
ziert etc. Dogbrunnenstr. 5 bei Bild-  
hauer **Schill.** 3438  
NB. Abformen von Leichen-  
masken.

**Buch über Che**  
von Dr. Retau (89 Abbild.) für  
Mk. 1.50 franco. Katalog über  
interessante Bücher gratis, 501/83  
**R. Oschmann,**  
Königsplatz 153.

**Das versiegelte**  
**7. u. 8. Buch Mosis,**  
oder der altägyptische Hauschat  
das Geheimnis aller Geheimnisse  
welches früher 7 Mk. 50 Pfg.,  
jetzt, versende ich um 1440/64  
**nur 3 Mark**

gegen Nachnahme oder vorherige  
Einsendung des Betrages, Geld  
und Segen, dauernde Gesundheit,  
Heilung aller Krankheiten der  
Menschen und Tiere, zahlreiche  
Dankschreiben.

**R. Furkel,**

**Nürnberg,**  
**Stadionstraße 14.**

Geistig zurückgebliebene oder  
nervöse Kinder sind in uns,  
am Walde gel., ganz d. Anford.  
d. Neuz. entspr. **Erzieh-**  
**ungsheim** Hebeu. Aufn.,  
Ersch. u. indiv. Unterr. **Geschw.**  
**Georgi, Hofheim i. Taunus**  
Staatl. konz. beste Ref. und  
Prosp. 912/245

**Niederwalluf a. Rhein**  
Bauplatz, prima Lage am  
Rhein, 85 D.-Ruthen, preis-  
wertig zu verkaufen 4121  
**Rheinstraße 3.**

**Geduld**  
Maschinen- u. Elektro- u. Rangw. u. d.  
Tiefstsch. Inaugur. Einj. Kurs 3

**100 Ctr. prima**  
**Mag.-bon.-Kartoffeln**  
in jedem Quantum abzugeben.  
**Christan Baltzer II.,**  
**Langenscheidt, Wabach,**  
Brunnenstr. 1171

**Geschäftslokaleitäten**

Gastronomie, Villen,  
Wohnungen placiert man sicher  
und am billigsten durch eine  
Annonce in geeigneten Blät-  
tern. Man wende sich wegen  
sachgemäßer Vorschläge an  
die Central-Annoncen-Expe-  
dition G. L. Daube & Co. Cen-  
tral-Bureau: Frankfurt a. M.

**Club „Edelweiß“.**

Fastnacht-Samstag, den 13. Febr., Abends  
8 Uhr, in den herrlich-decorierten Sälen der Turn-  
gesellschaft, **Welltrichstraße 41:**

**Großer Maskenball**

mit Preisverteilung

(12 wertvolle Preise 7 Damen- und 5 Herrenpreisen).

Maskenbälle im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei  
den Herren **J. Stassen,** Cigarrenhandlung, Welltrichstraße 5  
Kirchgasse 53, **E. du Fais,** Schreibwaren- und Cigarrenhandlung,  
Höckerstraße 5, **G. Treidler,** Maskengestalt, Goldgasse, **Heinr.**  
**E. Borkenstein,** Albrechtstraße 25, **J. Wahlheim,** bei  
der Turngesellschaft Welltrichstraße 41, sowie bei dem Präsidenten **L.**  
**Weber,** Walramstraße 7.

Nichtmasken 50 Pfg., Abends an der Kasse. Rasen-  
preis für Masken 1 Mk. 50 Pfg.

Preismasken müssen bis 1/11 Uhr im Saal anwesend sein.

NB. Die Maskenpreise sind bei Herrn **J. Stassen,** Cigarren-  
handlung, Welltrichstraße 5, ausgestellt. Die Mitglieder und Damen des  
Vereins haben auch dieses Jahr wieder freiwillig um die Concurrenz  
auf die Maskenpreise verzichtet.

**Männerturnverein.**

Fastnacht-Samstag,

den 13. Februar, Abends von

8 Uhr ab in unserer Turnhalle,

**Platterstraße 16,****Großer****Masken-Ball**nebst Verteilung von 8 Maskenpreisen (5 Damen-  
preise und 3 Herrenpreise).

Unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins laden wir zu diesem  
allgemein beliebten Maskenfeste ergebenst ein. Jedem Mitgliede des  
2. Maskenfestes à 1 Mark zu, welche bei unserem Mitgliedschafts-  
Geh. Welltrichstr. 29, zu erhalten sind. Maskenbälle für Nicht-  
glieder à 1 Mk. 50 Pfg. zu erhalten bei Kaufmann **Engel,** Hauptmann-  
straße, **Freier Rubin,** Langgasse 1, **Anton Rehn,** Römerberg 15, **Herz.**  
**Junge,** Marktstraße 20. Kassenpreis für Masken 1 Mark. 457  
Preismasken müssen von 1/11 Uhr ab im Saal sein.  
Der Vorstand des Männerturnvereins.

**Concordiasaal,**

Stiftstrasse 1.

Samstag, den 13. Februar,

**Grosser****Haus-****Maskenball,**

wozu freundlichst einladet 4870

**Wilh. Krämer.**

Eintritt pro Person 50 Pfg.

**Kreppelbacken:**

Weizen-Mehl 000	Pfd. 14 Pfg., bei 5 Pfd. à 13 Pfg.
Diamant-Mehl, feinstes	" 18 " 5 " 17 "
aller Mühlenechte,	" 21 " 5 " 20 "
Zucker, gemahlen,	Schoppen 28 " zwei Schoppen 55 "
Rübeel,	" 48 " 5 " 47 "
Schweineschmalz,	" 56 " 5 " 55 "
garantiert rein,	" 70 " 5 " 68 "
Palmbutter	" 95 " 5 " 92 "
Fama-Margarine	" 95 " 5 " 92 "
Landbutter	" 95 " 5 " 92 "

Süßrahmtafelbutter aus pasteurisiertem Rahm der  
Molkerei Bischen im Walder, bei 2 Pfd. à 123 Pfg. — Bekanntlich  
gibt es keine Molkerei, welche bessere Butter liefern kann, wie Bischen  
Bischen, deren Butter sich durch Wohlgeschmack, Haltbarkeit und  
gute Qualität ganz besonders auszeichnet.

**C. F. W. Schwanke Nachf.**

Schwalbacherstr. 43, gegenüber der Welltrichstr. Telefon 414.

**Die Masken-Verleihanstalt**

Von 1 Mark an.  
von **Jacob Fuhr,** Goldgasse 12  
empfiehlt Herren- u. Damen-Costüme,  
Dominoes, Preisanzüge, schöne Ritterauszüge von  
1 Mark an in schönster Auswahl. Grosse Aus-  
wahl in Mützen, Orden, originelle Gesichtsmas-  
ken, Bärte u. alles Nöthige. Telephon 2757.

45 Pfg. Pfd. Schmalz	Müßli,	Schoppen 27 Pfg.
50 " " Schweineschmalz	Müßli (gefärbt)	" 30 "
55 " " Hausbutter	Speiseöl	" 35 "
70 " " Margarine	Salat	" 40 "
4221 Ia Zwischenschmalz Pfd. 25 Pfg.	10-Pfd.-Eimer	2.20.

off. **Altstadt-Consum, 31 Mehrgasse 31.**



# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Samstag, den 13. Februar 1904.

19. Jahrgang

Nr. 37.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Februar d. Js. im Distrikt „Oberer Sehn 52“ stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden. Der Tag der Ueberweisung zur Abfuhr wird am bekannt gegeben werden.  
Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Februar d. Js. im Distrikt Pfaffenborn 55 stattgefundene Holzversteigerung ist genehmigt worden und das Holz den Zeigern zur Abfuhr überwiesen.  
Wiesbaden, den 9. Februar 1904.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedarfe für das Armen-Arbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1904 bis 31. März 1905 soll nach Maßgabe der im Rathaus, Zimmer Nr. 13 zur Einsicht aufgelegten Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Rindfleisch, 2. Geräucherter Speck, 3. Nierenfett, 4. Butter, 5. Kaffee, 6. Cichorien, 7. Erbsen, 8. Linsen, 9. Bohnen, 10. Weizenmehl, 11. Hafergrütze, 12. Rüdels, 13. Reis, 14. Grießmehl, 15. Graupen, 16. Zucker, 17. Salz, 18. Pfeffer, 19. Salatöl, 20. Rübenkraut, 21. Bohnen, 22. Dorsch, 23. Hering, 24. Kaviar, 25. Schmalz, 26. Stearinlichte, 27. Streichhölzer, 28. Seife, 29. Bismut, 30. Petroleum und 31. Kerzen.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten bis spätestens **Samstag, den 20. Februar 1904, Vormittags 10 Uhr**, im Rathaus, Zimmer Nr. 13, einzulegen, wofür dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—16, 17—19, 23—26 und 31 sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 2. Februar 1904.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1856, zu Schierstein, zuletzt Hartingstraße Nr. 1 wohnhaft, macht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für das Pferd des hier bestimmten Oberwachtmeisters der Landgendarmarie soll vom 1. April 1904 bis dahin 1905 im Submissionswege vergeben werden.

Der Bedarf beträgt im Ganzen ungefähr 30 Centner Heu, 15 Centner Hen und 25 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig mittleren Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender Aufschrift bis zum **23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**, im Rathaus, Zimmer Nr. 6, da einzulegen, wofür auch die näheren Bedingungen am dem Termin eingesehen werden können. In den Offerten anzugeben, das diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

Der Magistrat.

### Unentgeltliche

### Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Röntgen etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

### Bekanntmachung.

Das Abfahren von Koks aus der städt. Gasfabrik in den Konsumanten in der Stadt soll für das Rechnungsjahr 1904 öffentlich vergeben werden.

Die maßgebenden Bedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Zimmer Nr. 6 des Verwaltungs- und Bauamts, Marktstraße Nr. 16, eingesehen werden, wofür die Angebote bis zum **15. Febr. d. Js., Mittags 12 Uhr**, einzulegen sind.

Wiesbaden, den 5. Februar 1904.

Die Direktion

der städt. Wasser-, Gas- u. Electr.-Werke.

### Verdingung.

Die Lieferung von:

- a) 500 cbm Grobschotter aus Hornsteinporphyr Korngröße 50—60 mm,  
b) 500 cbm Hartbasaltfeinschlag, gesiebtes Handgeschlag, Korngröße 20—30 mm,

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von je 70 Pf. zu a und b bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift: zu a) „Grobschotter“, zu b) „Hartbasaltfeinschlag“, versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 27. Februar 1904**

an die unterzeichnete Dienststelle einzureichen und zwar: zu a) bis Vormittags 11 Uhr, zu b) bis Vormittags 12 Uhr, zu welchen Zeiten die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

4847 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

### Verdingung.

Die Lieferung und Anfuhr von Grubenand, Grubenkies, Baggersand, reinem, kiesfreiem Flußsand, Flugsand (Schotter) verschiedener Korngröße und Banntwacken soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Sand- und Kieslieferung“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 23. Februar 1904,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

### Verdingung.

Die Ausführung der Erdarbeiten Loos I und Maurerarbeiten Loos II für die Verlegung der Einfriedigungen vor den Häusern Nr. 22, 24, 34 und 38 der Mainzerstraße zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 22 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. für Loos I und 50 Pf. für Loos II und zwar bis zum 20. Februar 1904 bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift **G. II. 19 Off. Loos** versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 22. Februar 1904,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. Februar 1904.

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

### Bekanntmachung.

#### Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 18 Dienstrocken, 14 Westen, 25 Hosen und 5 Joppen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: **25. April 1904.** Angebote mit der Aufschrift: „Submission auf Dienstkleider“ sind bis **Dienstag, den 1. März 1904, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Verwaltung einzulegen.

Die näheren Bedingungen liegen auf dem Bureau der Kurverwaltung zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4828 Städtische Kurverwaltung.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs von ungefähr 80 Stück blauleinenen Arbeits-Jacken, ca. 33 Stück Dienstmützen, und ca. 8 Stück Dienstrocken aus blauem Tuch im Rechnungsjahre 1904 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer No. 57 eingesehen, auch von dort bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonntag, den 27. Februar 1904,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904.

4749 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfs an verzinkten Hofsinkkasten und Zettfang-Gewern im Rechnungsjahre 1904 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Sonntag, den 27. Februar 1904,**

**Vormittags 11½ Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 6. Februar 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Akzise-Rückvergütung.

Die Akziserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbefestigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmer, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 29. d. Mts. Abends nicht erhobenen Akzise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 12. Februar 1904.

Städt. Akziseamt.

### Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Akzise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Akziseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Akziseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385 Der Magistrat.

### Staats- und Gemeindesteuer.

An die Einzahlung der 4. Rate Steuer für 1903 wird hierdurch mit dem Bemerkten erinnert, daß mit dem Mahnverfahren am 16. d. Mts. begonnen wird.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4818 Städt. Steuerkasse.

### Bekanntmachung.

#### Die Lieferung von Dienstmützen.

Die Lieferung von 29 Dienstmützen für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungstermin: 30. April 1904.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstmützen“ sind bis **Dienstag, den 8. März 1904, Vormittags 10 Uhr**, verschlossen bei der unterzeichneten Stelle einzulegen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1904.

4827 Städtische Kurverwaltung.



